Deutsche Rundschau in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 1950 Mk., monatl. 660 Mk. In den Ausgabestellen viertelj. 1800 Mk., monatl. 600 Mk. Bei Postbezug viertelj. 1980 Mk., monatl 660 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 100 Mk. deutsch.— Einzelnummer 40 Mk. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für die 34 mm breite Kolonelzeile 80 Mk., für die 90 mm breite Reklamezeile 350 Mk. Ausland, Oberschlesien und Freistaat Danzig 10 bzw. 40 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offerten- und Auskunftsgebühr 200 Mk. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157.

Nr. 196. Bromberg, Freitag den 22. September 1922. 46. Jahrg.

Innere Anleihe und Budget.

Über das neue Anleiheprojekt und das polnische Budget bringt der Kurjer Codzienny" einen bemerkenswerten Artikel, den wir nachstehend im Auszuge wiedergeben.

Die neue Anleihe wird zur Hälfte auf polnische Mark, zur anderen Hälfte auf polnische Zlote, bzw. Schweizer Frank lauten. Die Anleihe wird durch ausländische Devisen gedeckt sein und der ganze Goldschatz des Staates soll die Sicherheit der Anleihe geben. Als Parität wurden 1:1000 angenommen.

Die Anleihe bildet den ersten Schritt zur Gesundung unserer Valuta, da sie uns ein Geldmittel, das nicht jeder Schwankung auf der Börse unterliegt, in die Hand gibt. Aber man darf sich nicht damit zufrieden geben. Diesem ersten Versuche müssen weitere folgen, wenn man die Gesundung unseres Wirtschaftslebens herbeiführen will. Es ist bekannt, daß der Hauptgrund, daß unser Wirtschaftsleben fortwährend mit einem Mißverhältnisse zwischen Ausgaben und Einnahmen und mit riesigen Defiziten zu kämpfen hat, der Umstand ist, daß die polnische Mark nicht nur variabel, sondern daß ihr Wert nicht festgestellt ist. Deshalb wird jedes Budgetieren unmöglich, da die eingesetzten Ziffern nach einem Monate schon nicht mehr den tatsächlichen Verhältnissen entsprechen.

Der Zustand ließe sich in kurzen Worten dahin charakterisieren, daß unsere Ausgaben in Gold gezahlt werden, während die Einnahmen in Papiermark einlaufen. Ein Budget z. B. mit 200 Milliarden Ausgaben, das im Dezember des einen Jahres für das nächste Jahr präliminiert worden ist, überschreitet schon in der Hälfte des präliminierten Jahres 400 Milliarden, das Defizit wächst natürlich in demselben Verhältnisse, und jede Berechnung entbehrt der realen Grundlagen. Während somit die Ausgaben sich der Steigerung des Goldwertes anpassen, geschieht dies nicht bei den Einnahmen, denn diese erreichen höchstens den präliminierten Betrag. Dieser Zustand ist ein nationalökonomisches Paradoxon. Wieweit uns dieses Paradoxon gebracht hat, wissen wir alle und heute nähern wir uns den Wiener Verhältnissen, von denen nur ein kleiner Schritt zu den Verhältnissen in Sowjetrußland führt. Auf diesem Wege können wir nicht weiterschreiten und wir müssen wenigstens im Staatsbudget aufhören, mit phantastischen Zahlen in polnischer Mark zu operiren. Deshalb sollte schon das Präliminar des Budgets für das nächste Jahr auf einer Berechnung der Einnahmen und Ausgaben in Gold bzw. in einer Valuta, die dem Goldwerte am nächsten steht, wie Schweizer Frank oder Dollar, aufgestellt werden. Dementsprechend müssen alle Einnahmequellen des polnischen Staates wie Steuern, Gebühren, Abgaben und dergl. erfaßt werden. Es ist bekannt, daß die Grundsteuer und überhaupt die Abgaben der Landwirte mindestens um das Hundertfache niedriger sind als vor dem Kriege. Dasselbe gilt von den Gewerbe- und Handelstreibenden. Ein Fabrikant bezahlt Steuern von dem vorjährigen Umsatze, der Hunderte von Millionen beträgt, in diesem Jahre aber beträgt er Milliarden. Und das nicht deshalb, weil das Unternehmen sich vergrößerte, sondern aus dem Grunde, weil die polnische Mark an Wert verloren hat. Die Unsinnigkeiten in finanzwirtschaftlicher Hinsicht müssen bei Anlegeung des Budgets für 1923 vermieden werden.

Der neue Finanzminister Jastrzębski hat bei Besprechung der neuen Anleihe erwähnt, daß er beabsichtige, die Steuer auf das Zwanzigfache zu erhöhen. Mit Nachdruck müssen wir betonen, daß dies ein irrtümlicher Weg ist.

Jede Vervielfachung des Steuerfußes und auch die größte, wenn sie nur auf die zufällige Relation der polnischen Mark zum Goldwerte basiert ist, wird uns nicht zum Ziele führen. Die Steuerprojekte und alle Budgetprojekte müssen sich auf Berechnung in Gold gründen. Nur auf diese Weise wird der Staat sehen, wie er steht. Ebenso werden dies alle Bürger erkennen, und das Vertrauen zur Staatswirtschaft wird wachsen. Dann wird auch die projektierte innere Goldanleihe von größerem Erfolg sein, denn die Allgemeinheit wird sehen können, wozu sie zahlt. Die Bürger des polnischen Staates sind durch die Vorgänge der vier Jahre schon soweit gereift, daß sie sich vor Abgaben für den Staat nicht fürchten und gegen berechtigte Abgaben keinen Widerstand leisten. Aber eine gesunde, starke und vernünftige Regierung muß auch den Mut aufbringen, ebenso wie sie die Ausgaben in Gold macht, die Einnahmen auf Goldbasis zu berechnen. Wir geben uns dafür Rechenschaft, daß, wenn in dem nahenden kritischen Momente wir nicht alle mit vereinten gewaltigen Anstrengungen den Staat aus dem wirtschaftlichen Chaos ziehen, dieser und mit ihm wir alle in den Abgrund des Bankerotts stürzen werden.

Polen und die Kleine Entente.

Die Beziehungen Polens zu den Weststaaten der Kleinen Entente und zu Rumänien bilden den Gegenstand eines Aufsatzes, den die „Rzeczpospolita" aus Anlaß der Reise des Staatschefs nach Rumänien und seines Aufenthalts in Sinaja veröffentlicht. Dort ist zu lesen: „Die Marienbader Zusammenkunft hatte vor allen Dingen den Zweck, solche praktischen Aufgaben zu lösen, wie die Erweiterung des Bündnisses und die Unterzeichnung neuer Verträge. Hierbei galt es, in weitem Maße neue ökonomische Horizonte zu berücksichtigen. Der polnische Besuch in Sinaja dagegen ist eher als ein Akt der Höflichkeit zu bezeichnen, der die schon bestehende Freundschaft bestätigt und festigt."

Die „Rzeczpospolita" zieht darauf einen Vergleich zwischen der Ansprache Piłsudskis und der Rede des Königs Ferdinand. Der Staatspräsident wandte, als er von Rumänien sprach, das Wort „Verbündeter" an, er erinnerte an das gemeinsame Schicksal beider Nationen, an ihre Unzertrennlichkeit, benutzte den Ausdruck von „einem Volke unter zwei Standarten". König Ferdinand dagegen gab der „Sympathie zwischen beiden Staaten" Ausdruck. Der Staatspräsident, der von dem einmütigen Standpunkt aller politischen Strömungen in Polen sprach, bezeichnete die Gemeinsamkeit der polnisch-rumänischen Grenze als für „ewige Zeiten" bestehend; König Ferdinand hob hervor, daß die Beziehungen zwischen beiden Staaten sich „unter anderm" auch auf die Gemeinsamkeit der Grenzen stützen. Gewissen Tendenzen gegenüber, die sich in Polens auswärtiger Politik im Hinblick auf ein Kokettieren mit Ungarn bemerkbar machen, war die Rede König Ferdinands an manchen Stellen eine Warnung. „Die königliche Rede gab deutlichen Ausdruck dem, was die gesamte öffentliche Meinung Rumäniens beherrscht: Ungarn, der westliche Nachbar Rumäniens, obwohl weniger gefährlich für Rumänien, als der westliche Nachbar für Polen, erweckte doch bisher zu wenig Vertrauen, als daß man mit ihm in nähere Beziehungen treten könne." — Die „Rzeczpospolita" zieht aus dieser Sachlage den Schluß: „Wenn also auf polnischer Seite hier irgendwelche Pläne oder Wünsche vorhanden sind, so muß gesagt werden, daß sie im Augenblick nicht zu verwirklichen sind."

Doch eine Demission Plucińskis?

In polnischen Blättern taucht wieder das Gerücht von einer **Abberufung Plucińskis** von Danzig im Zusammenhang mit seiner Vertretung durch Konsul **Koszycki** auf.

„Kurjer Poranny" meint, Pluciński würde das nur sich selbst zuzuschreiben haben; denn er sei durch seinen Streit wegen der Flottenbegrüßungen in eine Sackgasse geraten, aus der er nicht mehr herauskomme. Als die Engländer dann doch nach Danzig kamen, sei er „verduftet". Von Koszycki wisse man noch nicht, wie er die Interessen Polens in Danzig vertreten werde; doch hoffe man, daß er nicht in die Fußtapfen seines Vorgängers treten werde. Das Dementi von einer Abberufung Plucińskis sei nur eine Formsache und im Grunde eine Bestätigung mehr.

Das Warschauer Blatt nimmt dann scharf Stellung gegen Pluciński, von dem es behauptet, daß er in Danzig selbstherrlich geschaltet und die Ämter mit seinen nationaldemokratischen Anhängern besetzt habe. Auch die „Gazeta Gdanska" habe er sich nur als sein eigenes Organ geschaffen. Das größte Fiasko habe Pluciński nun aber erlitten, als er nicht Minister wurde. Pluciński habe in Danzig so schlecht gewirtschaftet, daß selbst seine Freunde aus der „Gazeta Warszawska" zugeben müssen, daß er versagt habe. Er habe durch seine „Taktlosigkeiten" nur Haß gesät, so daß Polen und Deutsche ihn mit einem Gefühl der Erleichterung scheiden sähen.

Das Blatt bedauert dann, daß Plucińskis Methoden noch andauern. Das habe der **Zwischenfall mit den Franzosen** bewiesen. Es heißt dann wörtlich: „Daß der Zwischenfall eine ganz gewöhnliche Straßenkeilerei war, geht schon daraus hervor, daß das französische Konsulat sich in diese Angelegenheit gar nicht einmischen wollte. Doch die „Gazeta Gdanska", das amtliche Organ des Kommissariats, hat daraus eine große politische Affäre gemacht und mußte erst unter dem Einflusse der deutschen Presse zugeben, daß sie sich vergaloppiert hat. — Die Anwesenheit der englischen Flotte hat in krasser Form das Versagen Polens und seiner Vertreter gezeigt. Senatspräsident Sahm hat bei der Begrüßung der Engländer nicht vergessen, in sehr herzlichen Worten den Vertreter Polens **als Gast** zu begrüßen."

Die deutsche Vorwahlbewegung.

Lodz, 21. September. Im hiesigen Zentralwahlkomitee fand kürzlich eine Sitzung statt, an der fast alle Organisationen und Vereine vertreten waren.

Es wurde beschlossen, in allen Wahlkreisen, selbst in solchen, in denen keine Hoffnung vorhanden ist, Abgeordnete durchzubringen, deutsche Kandidaten aufzustellen, um die Deutschen überall für den Minderheitenblock heranzuziehen und dadurch einerseits mehr Stimmen für die Reichswahlliste zu erlangen und andererseits vorzubeugen, daß deutsche Stimmen für die Gegner abgegeben werden. Alle aufgestellten Kandidaten hinterlegen **Rücktritsgesuche** für den Fall, daß sie im Sejm gegen den Minderheitenblock auftreten und nicht so wirken, wie es das Interesse ihrer Wähler erfordert. Um ein Organ zu schaffen, welches die zukünftigen Volksvertreter in dieser Hinsicht überwachen und eventuell entsprechende Schritte unternehmen soll, wurde ein Ausschuß gewählt, der in einer der nächsten Versammlungen entsprechende Vorschläge unterbreiten soll. Man schritt hierauf zur Aufstellung der Kandidaten für die Lodzer Stellen und die deutschen Stellen der Reichswahlliste. Erster Kandidat für Lodz ist Redakteur Arthur Kronig als Vertreter der deutschen Arbeitspartei. Die Reihenfolge der Kandidaturen für die einzelnen Bezirkswahlkreise wird endgültig in Warschau festgelegt.

Die **Reichswahlliste für den Sejm** wird in ihrer Reihenfolge nachstehende deutsche Kandidaten Kongreßpolens enthalten: Abgeordneter Josef Spickermann, Ingenieur Emil Zerbe, Emil Kaschube aus Maslaki bei Sempolno, Ludwig Kuk aus Lodz, Samuel Richert aus Dombie und Otto Puhan aus Lodz.

In der **Reichswahlliste für den Senat** ist die erste Stelle Herrn Abgeordneten **Haßbach** (Pommerellen) reserviert. An zweiter Stelle steht ein Russe, Herr Serebrennikow, an dritter Stelle kommt ein Jude, an vierter Stelle ein Russe, an fünfter und sechster Stelle wiederum Juden und an siebenter Stelle (ohne Aussicht durchzukommen) Redakteur Alexis Drewing.

Für die Wahlliste zum Senat im Kreise Lodz, deren erste Stelle wahrscheinlich ein Jude einnehmen wird, soll an erster deutscher Stelle Herr Louis Wolf aufgestellt werden, an dritter deutscher Stelle (ohne Aussicht auf eine Wahl) Herr Carl Stüldt und an einer weiteren Stelle Herr Dr. Wilhelm Fischer.

Für die Wahlliste im Kreise Lodz zum Sejm kommt an erste Stelle überhaupt Herr Stadtverordneter August Utta auf einstimmigen Wunsch der Vertreter des Lodzer Kreises.

Die weiteren Namen der deutschen Kandidaten für die Sejmlisten sollen auf einer Sitzung der bürgerlichen Organisationen am Mittwoch abend festgestellt werden.

Die anderen Wahlbezirke in Kongreßpolen sollen zu den direkten Wahllisten Kandidaten aus ihrer eigenen Mitte vorschlagen. Aussicht auf das Durchbringen eines deutschen Kandidaten für den Sejm wäre noch in den Wahlkreisen Konin—Kolo (Nr. 15) und eventuell Wloclawek—Nieszawa (Nr. 10), Kalisch (Nr. 16), Plock (Nr. 9), Petrikau (Nr. 18).

Danziger Börse am 21. September

(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vorm.)

Poln. Mark 19,00 — Dollar 1420

Amtliche Devisenkurse des Vortages siehe Handels-Rundschau.

Polnische höhere Lehranstalten in Deutschland.

Der preußische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat an das Provinzialschulkollegium in Breslau folgenden Erlaß herausgegeben:

„A III, Nr. 1521.

Nach dem in Genf abgeschlossenen deutsch-polnischen Abkommen vom 15. Mai 1922 (Reichsgesetzblatt 1922, Teil II, Seite 237) Abschnitt IV, Art. 118, sind die Erziehungsberechtigten von staatsangehörigen Schülern resp. Schülerinnen einer sprachlichen Minderheit berechtigt, Anträge auf Einrichtung von Minderheitsschulen bzw. Klassen oder Minderheitssprach- bzw. Minderheitsreligionsunterricht zu stellen. Demgemäß habe ich den Herrn Oberpräsidenten der Provinz Oberschlesien in Oppeln ersucht, in den Regierungsamtsblättern eine Bekanntmachung zu erlassen, daß Anträge der vorbezeichneten Art, soweit sie die Einrichtung von öffentlichen höheren Lehranstalten für die männliche oder weibliche Jugend betreffen, bis zur Errichtung eines besonderen Provinzialschulkollegiums für die Provinz Oberschlesien an das Provinzialschulkollegium in Breslau zu richten sind. Das Provinzialschulkollegium ersuche ich, solche Anträge entgegenzunehmen und mir bis zum 1. Oktober d. Js., sodann jährlich zum 1. Juli zu berichten, welche Anträge der genannten Art für die einzelnen Orte gestellt sind, und ob die in Art. 118 des Genfer Abkommens vorgesehene Mindestzahl von Antragstellern in jedem einzelnen Falle erreicht ist."

Mit diesem Erlaß hat die preußische Regierung der polnischen Schulbehörde in erfreulicher Weise gezeigt, wie man Minderheitenpolitik treibt. Hoffentlich nimmt man sich bei uns diesen Erlaß zum Vorbild. Dann wird es auch bei uns endlich vom Staat unterhaltene deutsche höhere Lehranstalten geben und nicht mehr vorkommen, daß z. B. Stadtverordnetenversammlungen sich weigern, den bestehenden deutschen privaten Mittelschulen einen Zuschuß aus städtischen Mitteln zu gewähren.

Die Komplikationen im Orient.

Die „Alliierten" legen in der Orientfrage ein merkwürdiges Gebahren an den Tag. England stößt in seiner Forderung der **Truppenentsendung** nach dem Orient auf **allseitigen Widerstand**, und selbst seine Dominions **Kanada** und **Südafrika** weigern sich, der Forderung nach Truppenentsendung nachzukommen. Ebenso wird von gut unterrichteter Stelle im Hinblick auf die Versicherung wegen der Meerengen erklärt, es sei **unzutreffend**, daß die **Kleine Entente** irgendwelche Vorkehrungen im nahen Orient treffe.

Wie das „Echo de Paris" mitteilt, hat der **jugoslawische Minister des Äußern** Nintschitsch in Paris wissen lassen, daß die **Belgrader Regierung nichts** gegen eine **Zuteilung Thraziens** mit Einschluß Adrianopels an die Türken **einzuwenden** habe.

Italien hat seine **Truppenkontingente** von der neutralen Zone der Meerengen **zurückgezogen**, wodurch es den Willen unterstreicht, an keiner Operation teilzunehmen und gleichzeitig die englischen Meldungen dementiert, die Entente möchte planen, gemeinsame Verstärkungen in die neutrale Zone abzusenden.

Frankreich geht sogar soweit, daß es dem Kommandierenden der französischen Truppen an den Dardanellen, General Pelle, den Befehl gegeben hat, innerhalb 24 Stunden die Truppen **auf das europäische Ufer** hinüberzuschaffen.

England dagegen **rüstet mit aller Macht**. Aus **Malta** ist das erste Bataillon der Hochländergarde und eine Abteilung Luftstreitkräfte nach Konstantinopel abgegangen.

In **Gibraltar** hält sich, wie verlautet, das erste Bataillon des North Stafford-shire-Regiments zur Einschiffung nach Konstantinopel bereit.

Die „Times" meldet aus Konstantinopel, daß das Sussex-Regiment schon in Tschanak gelandet ist und daß sich dort starke Landungsabteilungen der englischen Marine verschanzen.

Auch halten die Dominions **Australien** und **Neuseeland** Truppen zum Transport an die Dardanellen bereit. Lloyd George richtete dessentwegen folgendes **Danktelegramm** an die Premierminister dieser Staaten:

„Wir empfingen mit tiefer Genugtuung Ihre schnelle Antwort auf unsere Frage wegen Entsendung von Truppen, die notwendig sind, um der Bedrohung der Meerengen und der Unverletzlichkeit Gallipolis zu begegnen. Das britische Reich kann nicht zugeben, daß die Ergebnisse der Kämpfe und Siege seiner Söhne in der Levante geopfert werden."

Die **Regierung von Angora** ist übrigens durchaus nicht so gewalttätig gesinnt, wie man in London anzunehmen scheint. Kemalistische Truppen haben die neutrale Zone wohl erreicht, doch nicht überschritten. Allerdings gab der Pariser Vertreter der Regierung von Angora, Ferid Bey, dem „New York Herald" gegenüber folgende Erklärungen ab: „Die kemalistischen Truppen werden Tschanak besetzen und eine neutrale Zone auf dem asiatischen Ufer der Meerengen **nicht anerkennen. Dagegen werden sie die**

Besetzung Konstantinopels und Gallipolis durch die Alliierten hinnehmen. Auf asiatischer Seite können fremde Truppen nicht geduldet werden. Nach Konstantinopel zu marschieren, beabsichtigen wir nicht, und auch nicht die Dardanellen zu überschreiten. Die Freiheit der Meerengen müsse vollständig gewährleistet werden."

Vollständig auf Seiten der Türken steht **Rußland**. „Times" meldet aus Riga, eine außerordentliche Konferenz des Revolutionären Militärrates der Bolschewisten hätte beschlossen, unverzüglich **alle Streitkräfte der kaukasischen Republiken**, die russischen im Kaukasus befindlichen Streitkräfte und die Sowjetflotte im Schwarzen Meer zur Aktion vorzubereiten. Ein Korps der Sowjetstreitkräfte sei bereits an der Grenze der asiatischen Türkei aufgestellt worden, bereit, Mustapha Kemal beim **Vormarsch auf Konstantinopel** zu Hilfe zu kommen.

Eine Waffenbrüderschaft scheint sich auch zwischen der **Türkei und Bulgarien** anbahnen zu wollen. Meldungen aus Sofia bestätigen, daß der frühere Präsident des türkischen Parlaments, Achmed Rizza, dort angekommen ist, um Verhandlungen zwischen der Türkei und Bulgarien einzuleiten. Diese Tatsache hat in Belgrad und Athen eine nicht geringe Beunruhigung hervorgerufen. Die Regierungen **Griechenlands, Rumäniens und Jugoslawiens** haben sofort bei der bulgarischen Regierung einen gemeinsamen Schritt unternommen und erklärt, daß sie in der Haltung Bulgariens eine Bedrohung des **politischen Gleichgewichts** auf dem Balkan erblicken. Die drei Mächte haben die bulgarische Regierung vor etwaigen militärischen Maßnahmen gewarnt und auf die schwerwiegenden Folgen dieser Maßnahmen hingewiesen. In Belgrad will man wissen, daß in Bulgarien die Rüstungen fortgesetzt werden.

Einer Belgrader Meldung zufolge verbreiten bulgarische Blätter die Nachricht, daß auch die **Gesandten Italiens, Frankreichs und Englands** dem Vertreter des bulgarischen Außenministers erklärt haben, die Verbündeten würden eine **bulgarische Aktion gegen Thrazien nicht dulden**. Gleichzeitig machten sie darauf aufmerksam, daß die Verbündeten Bulgarien auch vor dem Versuch, eine **Bandenaktion** vorzubereiten, **warnen**.

Ferner wird aus **Paris** gemeldet, daß die Angoraregierung neuerdings ihre Bedingungen wie folgt formuliert hat: Sie fordert die rasche Regelung der zwischen der Türkei und den Alliierten schwebenden Fragen. Sie verpflichtet sich, den Minderheiten den notwendigen Schutz zu gewähren. Sie stimmt der Abrüstung der Meerengen und der Freiheit der Schiffahrt auf ihnen unter der Kontrolle des Völkerbundes zu. Sie kann aber **niemals** eine **militärische Besetzung Gallipolis** in irgendeiner Form **dulden**.

Eine amerikanische Meldung aus **Konstantinopel** besagt: **Kemal Pascha** habe die alliierten Behörden ersucht, seiner Armee zu gestatten, **Thrazien zu besetzen**. Er habe dabei nachdrücklich erklärt, daß die Frage der Dardanellen später erörtert werden müsse unter Teilnahme aller Staaten am Schwarzen Meer. Es sei notwendig, daß Thrazien von den nationalistischen Streitkräften besetzt werde, um die muselmanische Bevölkerung zu befreien.

Republik Polen.

Frankreich erkennt die Souveränität Polens über Ostgalizien an.

Warschau, 20. September. In der Verfassungskommission legte heute der Ministerpräsident den Regierungsentwurf über die **Autonomie Ostgaliziens** vor. Aus der Erklärung geht hervor, daß Frankreich vollkommen die Souveränität Polens über Ostgalizien anerkennt. In der Diskussion traten die Abgeordneten Glabinski und Skulski gegen den Entwurf auf und fordert[en] eine Selbstverwaltungsordnung für die Wojewodschaften. Der Abgeordnete Niedzialkowski sprach ebenfalls gegen den Entwurf, der Ostgalizien die Autonomie in einem gar zu engen Rahmen gewähre. Lediglich die Abgeordneten Ratai (Witospartei), Chadzinski (Nationale Arbeiterpartei) und Starowejski (Verfassungsklub) unterstützten den Regierungsantrag.

Ein Milliardendiebstahl in der englischen Gesandtschaft.

Warschau, 20. September. Gestern wurde in der Wohnung des englischen Gesandten ein **Einbruchsdiebstahl** verübt, wobei Gegenstände im Werte von etwa einer Milliarde polnischer Mark gestohlen wurden. Den Diebstahl verübte ein bolschewistischer Gefangener namens Skopcew, der in der Gesandtschaft Dienste leistete. Es wird angenommen, daß Skopcew ein Agent einer der Randstaaten war, der auf der Suche nach politischen Dukumenten die Wertgegenstände mitgehen hieß.

Die Kreisblätter als Parteiorgane.

Zur Wahrung des parteilosen Charakters der Kreisblätter hat der Posener Wojewode folgende Verfügung erlassen: Ich habe bemerkt, daß in einzelnen Kreisblättern seit einiger Zeit Artikel parteipolitischen Inhalts erscheinen, die deutlich das Merkmal des parteilichen Vorwahlkampfes tragen. Auf diese Weise wollen einzelne Parteien ihrer Vorwahlagitation gewissermaßen einen amtlichen Charakter geben unter dem Deckmantel der Autorität des amtlichen Organs. Ein derartiges Verfahren kann ich nicht dulden und ersuche die Herren Starosten, ihren ganzen Einfluß dahin geltend zu machen, daß der Inhalt des nichtamtlichen Teils in jeder Hinsicht parteilos ausgestaltet wird und frei von jeglichen oben bezeichneten parteipolitischen Artikeln bleibt. Sollten sich die Redaktionen des nichtamtlichen Teils diesem Wunsche der Herren Starosten nicht anpassen, so müßten diese anordnen, daß das Kreisblatt besonders erscheint und nur den amtlichen Teil enthält. Sofern die Herren Starosten mit den Redaktionen des nichtamtlichen Teils zu einem Einvernehmen im Sinne der obigen Anweisung gelangen, so müßten sie sich die Kontrolle über den Inhalt des nichtamtlichen Teils sichern. Bei dieser Gelegenheit erinnere ich die Herren Starosten daran, daß sie entsprechend den ihnen durch mich erteilten Anweisungen in ihrer Amtstätigkeit absolute Parteilosigkeit zu wahren und darauf zu achten haben, daß sämtliche ihnen unterstellten Organe sich ebenfalls dieser Anweisung anpassen. In der Vorwahlperiode lastet diese Pflicht auf den Verwaltungsbehörden doppelt. Sämtliche Vergehen werden mit rücksichtsloser Härte auf dem Disziplinarwege geahndet werden.

Die Zuckerrübenernte in Polen.

Warschau, 20. September. Die Zuckerrübenernte wird in diesem Jahre eine Menge von 246 162 Waggons ergeben, die vorjährige also um das Doppelte übersteigen. Im Zusammenhange damit wird mit einer Zuckerproduktion in Polen von 30 000 Waggons gerechnet. (Ob der Zuckerpreis bei dieser gewaltigen Produktion nun auch billiger wird? — D. Red.)

*

Staatschef **Pilludski** traf von Rumänien wieder in Warschau ein und wurde von den Spitzen der Behörden und diplomatischen Korps unter den Klängen der Nationalhymne auf dem Bahnhof empfangen.

Wie aus Paris gedrahtet wird, nahm der polnische Generalstabschef **Sikorski** an der französischen Marne-Siegesfeier in Meaux teil. Polnische Blätter wollen wissen, daß Sikorski der Gegenstand großer Ovationen war.

Der **Seniorenkonvent** hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, die gegenwärtige Sejmsession am 26. d. M. zu beschließen. Die Plenarsitzungen sollen täglich mit Ausnahme des kommenden Sonntags stattfinden. Gleichzeitig sollen die Kommissionen tagen, in erster Linie die Finanz- und Budgetkommission sowie die Verfassungskommission.

Der Gesetzentwurf über die **8prozentige Goldanleihe**, die der Finanzminister dem Sejm vorzulegen beabsichtigt, begegnet schon jetzt in Abgeordnetenkreisen einer scharfen Kritik. Fachleute sind der Ansicht, daß die Anleihe, die in Wirklichkeit bis zu 15 Prozent heranreicht, nicht mit dem Ansehen des Staates rechne.

Infolge des Protestes der Rechten hat sich die Regierung damit einverstanden erklärt, den **Selbstverwaltungsentwurf** für die drei ostgalizischen Wojewodschaften dem Sejm in gewöhnlicher Form und nicht als Dringlichkeitsantrag vorzulegen. Wie „Nasz Kurjer" mitteilt, bestätigt sich die Meldung, daß der gegenwärtige Sejm das Gesetz über die Selbstverwaltung nicht beschließen wird.

In der Nacht zu Mittwoch brach in vier Warschauer Zeitungsdruckereien ein **Setzerstreik** aus, der sich jetzt auf fast alle Warschauer Blätter ausdehnt. Es erscheinen nur der sozialistische „Robotnik" und „Nasz Kurjer". Die vom Streik betroffenen Blätter geben ein gemeinsames Nachrichtenblatt im kleinen Umfange heraus.

Deutsches Reich.

Die Bewilligung des Moratoriums.

Das „Berliner Tageblatt" berichtet: Wie wir hören, hat der belgische Minister des Äußeren dem deutschen Gesandten in Brüssel Dr. Landsberg mitgeteilt, daß die belgische Regierung mit der Garantieleistung der deutschen Schatzwechsel durch die Reichsbank einverstanden ist. Damit ist das sechsmonatige Moratorium für die seit dem 15. August fälligen und nicht geleisteten Reparationsraten von insgesamt 270 Millionen Goldmark bewilligt worden.

Direkter deutsch-russischer Eisenbahnverkehr.

Zwischen Vertretern Deutschlands, Rußlands, Lettlands und Litauens sind Verhandlungen über einen direkten deutsch-russischen Eisenbahnverkehr im Gange. Demnach sollen die in Deutschland aufgegebenen Waren ohne weitere Beteiligung des Absenders **alle baltischen Staaten passieren**. Der Vertrag sieht ferner die Feststellung der Eisenbahntarife in allen beteiligten Staaten und die gleichartige Regulierung aller Beziehungen zwischen den Bahnen und Klienten vor.

Württembergisch-französischer Sachlieferungsvertrag.

Zwischen der **württembergischen Rohstoff G. m. b. H.** in Stuttgart und der **französischen Gallieni-Gruppe**, hinter welcher die Bank de Paris et des Pays Bas steht, ist ein **Sachlieferungsabkommen** getroffen worden. Das Abkommen war bereits vor dem Stinnes-Lubersac-Abkommen getroffen worden. Die Gallieni-Gruppe hat eine Reihe von Kooperativen abgeschlossen. Bei den Lieferungen handelt es sich um sämtliche zum Hausbau notwendigen Materialien in Höhe von mindestens 200 000 000 Franks. Die Bezahlung erfolgt in Sachlieferungschecks auf Reparationskonto. Die Verhandlungen mit der Commerz- und Privatbank in Stuttgart sind noch nicht abgeschlossen worden.

Verhaftung von Sipo-Beamten in Hamborn.

Der Kommandant der Hamborner Sicherheitspolizei, drei obere und acht untere Beamten sind ohne Angabe irgendwelcher Gründe von der **belgischen Besatzungsbehörde** verhaftet worden. Man bringt die Verhaftung mit der Ermordung des belgischen Oberleutnants vor einigen Monaten in Zusammenhang. Der Oberbürgermeister von Hamborn ist sofort nach der Verhaftung bei der Besatzungsbehörde vorstellig geworden und hat darauf hingewiesen, daß er die Verantwortung für die Stadt Hamborn nicht mehr übernehmen könne.

Der deutsche Gesandte in Brüssel, Dr. Landsberg, ist von der deutschen Regierung angewiesen worden, bei der belgischen Regierung Einspruch gegen die in Hamborn vorgenommenen Verhaftungen und insbesondere gegen die Verhaftung von Landespolizeimannschaften in Hamborn und Oberkassel zu erheben.

*

Die „**Tägliche Rundschau**", die seit einigen Wochen in den Verlag der „Deutschen Allgemeinen Zeitung" übergegangen war und seitdem nur noch als Kopfblatt der „D. A. Z." erschien, bringt eine Erklärung, aus der hervorgeht, daß die „Tägliche Rundschau" nunmehr aus der deutschen Presse **verschwinden** wird. Danach ist das Ende der „Täglichen Rundschau" nach 42jährigem Bestehen endgültig eingetreten. — Mitbegründer und erster Herausgeber dieser Zeitung war der bekannte Dichter Friedrich Bodenstedt.

Aus anderen Ländern.

Die Annullierung der internationalen Schulden.

Genf, 20. September. Nach Annahme der Resolution Lord Cecils durch die dritte Kommission der Völkerbundsliga, die die **Entwaffnung** betraf, legt Lord Cecil ein Projekt vor, nach welchem die dritte Session der Völkerbundsliga sich mit der Frage der **Annullierung der internationalen Schulden** beschäftigen soll.

Französisch-russische Annäherung.

Der Korrespondent des „Temps" meldet: Eine nicht kommunistische Persönlichkeit, die die besten Beziehungen zur Sowjetregierung unterhält, erklärt mir, daß Rußland bereit sei, **Frankreich** im Interesse des Friedens **Garantien gegen einen deutschen Angriff** zu bieten, die England und Amerika ihm nicht gaben. Krassin erklärte, daß die eventuellen französisch-russischen Verhandlungen helfen würden, die russischen Garantien auf den territorialen Status quo von 1922 auszudehnen, und zunächst die Interessen der beiden Länder so zu regeln, daß die **frühere Alliance wieder aufleben** würde.

Streik der Seeleute in Frankreich.

In den französischen Häfen ist es zu einem Streik der Seeleute gekommen, der in Le Havre und Marseille zu **Zwischenfällen** geführt hat. Die Mannschaften der Schiffe lehnten es ab, länger als acht Stunden zu arbeiten. **Die Abfahrt des Überseedampfers „Lafayette" in Le Havre** sowie verschiedener anderer Dampfer in Marseille wurde auf 24 Stunden hinausgeschoben.

Nach einer Matinmeldung aus Brüssel hat der **Eisenbahnarbeiterverband** beschlossen, sich mit den französischen Arbeitern solidarisch zu erklären, falls diese für die Aufrechterhaltung des Achtstundentages streiken.

Der Wiederaufbau der russischen Handelsflotte.

Die russische Regierung bewilligte zum **Wiederaufbau ihrer Handelsflotte** eine Summe von 50 **Millionen Goldrubel**. Die Leistung der Arbeiten hat sie **deutschen Ingenieuren** anvertraut.

Volksvertreterwahlen in der Republik des Fernen Ostens.

In der Republik des Fernen Ostens wurde die Wahl einer Volksvertretung vorgenommen, die folgende Resultate ergab: Von 124 Abgeordneten sind 86 Kommunisten und sogenannte Mitfühlende, 18 Sozialrevolutionäre, 12 Bauernpartei, 3 Sozialdemokraten (Minimalisten), 1 Sozialdemokrat (Maximalist) und 5 Vertreter der bürgerlichen Partei.

*

Einer Meldung der „Iswestija" zufolge, ist der **Chef des Stabes der persischen Armee**, Ismael-Chan in **Moskau** eingetroffen.

Die **Bevölkerung Litauens** beträgt nach den neuesten statistischen Daten 2 293 100 Seelen.

Am Sonntag ist die **griechische Nationalversammlung aufgelöst** worden. Zu gleicher Zeit wurden den Neuwahlen ausgeschrieben.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 21. September.

Die erhöhten Fernsprechgebühren.

Wie schon vor längerer Zeit angekündigt, **tritt** zum 1. Oktober eine bedeutende Erhöhung der Fernsprechgebühren ein. Nach einer Mitteilung der Posener Post- und Telegraphendirektion sind die neuen Gebühren wie folgt gestaffelt:

Die Abonnementspreise betragen:

A. In Fernsprechnetzen bis zu 50 Teilnehmern 12 000 Mark, bei mehr als 51 bis 100 Teilnehmern 20 000 Mark, 101—200 Teilnehmer 22 000 Mark, 201—500 Teilnehmer 25 000 Mark, 501—1000 Teilnehmer 28 000 Mark, 1001 bis 5000 Teilnehmer 30 000 Mark, 5001—10 000 Teilnehmer 32 000 Mark.

B. Gebühr für ein **Einzelgespräch** von 3 Minuten Dauer: Bei einer Entfernung bis zu 25 Kilometer 200 Mark, bis zu 50 Kilometer 400 Mark, bis zu 100 Kilometer 800 Mark, für jede weiteren 100 Kilometer je 400 Mark. Für dringende Gespräche wird die dreifache Gebühr erhoben.

In der amtlichen Mitteilung heißt es weiter: Diejenigen Abonnenten, die mit der oben angegebenen Erhöhung des Abonnementspreises nicht einverstanden sind, können ihren Fernsprechanschluß zwei Wochen vor dem 1. Oktober kündigen.

Vorbedingung für die letztere Möglichkeit wäre aber doch gewesen, daß die amtliche Mitteilung **rechtzeitig** ergangen wäre. Sie ist aber erst am 19. September erfolgt, so daß es für die Kündigung schon zu spät war. Hoffentlich wird die Frist nachträglich noch verlängert.

Vom neuen Mieterschutzgesetz.

Im Verein Posener Hausbesitzer berichtete der Verbandssekretär Michalik über die neue Mieterschutzgesetz-Novelle. Nach deren Bestimmungen scheiden die Fabriken und Theater jetzt aus dem Mieterschutzgesetz aus. Was den Tarif anbetrifft, so sieht die Novelle eine halbjährliche Erneuerung bzw. Nachprüfung des Tarifs durch die städtischen Kommissionen vor. Punkt 4 der Novelle betrifft die Höhe der Mieten, welche entsprechend den nachzuweisenden Ausgaben, wie Reparaturen, Feuerversicherung, Steuern, Zinsen und Kapitalisierung des Grundstücks festgesetzt werden. In diese Ausgaben darf die Danina nicht mit einbegriffen werden. Ein sehr wichtiger Punkt reguliert die Untermieterfrage. Sie beschränkt das Recht der Mieter zum Bezug der Aftermiete auf 60 Prozent der Grundmiete. Die Verordnung führt auch eine Meldepflicht der Mieter an den Hauswirt, in dem Zu- und Abgang der Untermieter enthalten ist, ein. Punkt 5 betrifft die Zahlung der Miete durch die Post. Hier genügt dann die Postquittung in Zukunft als Ausweis. Weiter räumt der Artikel 10 dem Hauswirt das Recht zur Inanspruchnahme einer Mieterwohnung ein. In diesem Fall sind aber die Umzugskosten seitens des Hausbesitzers zu tragen und dem Mieter muß eine anderweitige Wohnung beschafft werden. Der folgende Punkt betrifft die Erhöhung der Mieten um das 30- und 40-fache. Falls Untermieter gehalten werden, erfolgt eine 50fache Erhöhung, bei Läden und Werkstätten eine 80fache. Das Gesetz sagt auch dann weiter, daß die freiwerdende Wohnung nur von dem Hausbesitzer vermietet werden dürfe. Der Mieter kann exmittiert werden: wenn er die Ordnung des Hauses stört, wenn er den Hauswirt beleidigt und wenn er das Haus beschädigt.

§ **Die Wählerlisten** liegen von von jetzt ab auch in dem **Büro der Kreisvereinigung**, Elisabethstraße (ul. Sniadeckich) 4, zur Einsicht aus. Daselbst werden auch Wahlproteste ausgefertigt. (Siehe Anzeige.)

§ **Die neuen Zehntausendmarkscheine,** deren Ausgabe schon vor längerer Zeit angekündigt wurde, sind nunmehr in Umlauf gesetzt worden. — Hoffentlich in genügend großer Menge, um der immer schärfer werdenden Zahlungsmittelnot wenigstens in gewissem Umfang entgegen zu treten.

§ **Die Kartoffelpreise** sind in letzter Zeit langsam aber andauernd gesunken. So notierten nach dem letzten Bromberger Handelskammerbericht (16.—19. September) Speisekartoffeln 2400—2600 M. der Doppelzentner und nach dem gestrigen Posener Bericht 2500 Mark, der Zentner demnach 1200—1300 Mark. Demgegenüber werden in den Geschäften noch immer 25 Mark und mehr für das Pfund verlangt. Zuzugeben ist dabei allerdings, daß die Geschäftsleute sich vielleicht zu den früheren höheren Preisen mit Kartoffeln eingedeckt haben, also die betreffenden Vorräte auch nicht billiger abgeben können. Immerhin darf erwartet werden, daß die Kleinhandelspreise sich nunmehr auch bald der neuerlichen Preissenkung anpassen werden.

§ **Eine neue Wohltätigkeitslotterie** beabsichtigt, dem „Przeglad Wiecz." zufolge, das polnische Finanzministerium zu genehmigen. Die erste Ziehung wird im Dezember stattfinden. Der Hauptgewinn beträgt 2 500 000 Mark. Das Los kostet 1000 Mark, ein halbes Los 500 Mark; der gesamte Reinertrag soll an Wohltätigkeitsinstitute usw. verteilt werde.

§ **Einbruch in die Markthalle.** In letzter Nacht ist in die städtische Markthalle eingebrochen und **größere Mengen Fleisch und Butter** gestohlen worden. Wie hoch der Wert der gestohlenen Waren ist und wem sie gehörten, ist noch nicht festgestellt.

§ **Unsitten der Auto- und Motorradfahrer.** Ein Übelstand, der sich in der letzten Zeit besonders unangenehm fühlbar macht, ist neben dem oft rasenden Tempo der Autos das Offenlassen der Auspuffrohre. Die Straßen sind mitunter nach der Vorbeifahrt eines Autos weithin in einen bläulichen, übel riechenden Dunstnebel gehüllt, der nicht gerade zur Verbesserung der Luft beiträgt. Die Polizei sollte doch nach Möglichkeit darauf achten, daß die Verordnung, wonach die Auspuffrohre in der Stadt geschlossen bleiben müssen, auch innegehalten wird. — Ebenso sollte den Motorradfahrern beigebracht werden, daß die Straßen der Stadt nicht dazu da sind, die Fahrer ihren Mut und ihre Geschicklichkeit zeigen zu lassen, daß sie in rasendem Tempo einhersausen.

§ **Vorsicht vor Handtaschendieben!** Trotz der wiederholten Warnungen, die wir an das Publikum gerichtet haben, wird auf dem Wochenmarkt noch immer nicht genügend auf Handtaschendiebe geachtet. So ist gestern während des Wochenmarktes auf dem Friedrichsplatz (Stary Rynek) wieder einer Frau Emma Gannot, wohnhaft in Schönhagen (Zimne wody), aus ihrer großen Markttasche heraus die Handtasche mit 8000 Mark Bargeld und einer noch einzulösenden Invalidenunterstützungs-Quittung über einen Betrag von 19 000 Mark gestohlen worden. Es kann nicht genug darauf hingewiesen werden, daß gerade das Gedränge auf dem Wochenmarkt eine willkommene Gelegenheit für Diebesgesindel und vornehmlich auch Taschendiebe ist, sich auf einfache Art und Weise zu bereichern.

§ **Verhaftung eines Diebes.** Die Kriminalpolizei verhaftete den Töpfer A. L. wegen Diebstahls. L. hatte im Auftrage seines Arbeitgebers in Wohnungen Reparaturarbeiten an Öfen auszuführen. Bei dieser Gelegenheit stahl er aus der Wohnung eines Herrn Plaschke einen goldenen Trauring und aus der eines Herrn Gołębiewski ein Sparkassenbuch, auf den Betrag von 2000 Mark lautend. Die gestohlenen Sachen konnten noch aufgefunden und den Geschädigten wieder zurückgegeben werden.

* * *

r. **Friedingen** (Kr. Bromberg), 20. September. Die diesjährige Kartoffelernte hat trotz der anhaltenden ungünstigen Witterung begonnen und verspricht einen guten Ertrag. — Ende Mai sind einigen Ansiedlern größere Flächen Getreide verhagelt, aber trotzdem der angerichtete Schaden bei der Hagelversicherung pünktlich angemeldet wurde, haben die Betroffenen noch keine Entschädigung erhalten.

dr. **Grätz** (Grodzisk), 18. September. Am 17. d. M. fand in der hiesigen evangl. Kirche ein Kirchenkonzert des evangl. Kirchenchors unter Leitung des Kantors Kaschtll statt, das in einem reichhaltigen Programm sehr gut gelungene Einzel- und Chorleistungen bot. Vorzüglich waren vor anderen auch einige Cellosoli. Es ist erstaunlich, was ein so winziger Chor wie der Grätzer (er zählt noch nicht 20 Mitglieder!) bei gutem Willen unter Führung eines tüchtigen Musikers zu leisten imstande ist. Eine bessere Beteiligung wäre dem Konzert zu wünschen gewesen. Erfreulich im Sinne eines freundnachbarlichen Verhältnisses war die aktive und passive Mitbeteiligung von Mitbürgern polnischer Zunge.

R. **Grünthal** (Kr. Filehne), 16. September. Hier und in dem benachbarten Neusorge sind in voriger Woche drei wertvolle Pferde, angeblich durch Verfüttern von Roggen, eingegangen. Es ist dies eine Warnung für Pferdebesitzer. Es empfiehlt sich, vor dem Verfüttern den Roggen anzuquellen oder zu kochen. — Die Folgen der gewaltigen Preissteigerung für sämtliche Waren machen sich besonders in den weiteren von der Stadt gelegenen Ortschaften recht unangenehm bemerkbar. Viele Geschäfte haben geschlossen, weil bei dem sprunghaften Steigen der Preise die Verkaufspreise nicht mehr zum Neueinkauf zureichen und an einen Verdienst nicht zu denken ist. Bei der weiten Entfernung von der Bahn und Stadt kommt dann noch das Heranschaffen der Ware teuer zu stehen. Für die Beamten und kleinen Leute ohne Fuhrwerk ist es recht schwierig, ihre Einkäufe zu machen; müssen sie doch stellenweise 5 bis 6 Kilometer weit, wenn nicht gar bis zur nächsten Stadt, gehen, um dort ihre Besorgungen zu machen.

* **Inowroclaw**, 17. September. Einen empfindlichen Verlust erlitt der Rittergutsbesitzer von Brzeski in Cieslin bei Inowroclaw, dem 35 Fohlen und Arbeitspferde, nachdem sie gegen Druse geimpft worden waren, eingegangen sind.

* **Inowroclaw**, 19. September. An Stelle des nach Deutschland verzogenen Kirchen-Ältesten Schwarz-Schadlowitz wurde Fabrikbesitzer Georg Radtke hierselbst in den Gemeinde-Kirchen-Rat gewählt. An seiner Stelle trat Rittergutsbesitzer Erxleben-Skalmirowitz in die kirchliche Vertretung ein. Für die durch Wegzug bzw. Ableben ausgeschiedenen Gemeinde-Vertreter Boffüner, Kramer und Otto Hoffmann wurden gewählt die Herren Fabrikbesitzer Arthur Radetzki, Bankbeamter Schröder, beide in Inowroclaw sowie Besitzer Schott in Jacewo.

epv. **Mogilno**, 18. September. Zum dritten Male war das Dorf Rosenau der Schauplatz eines größeren Kirchenfestes. Vor 2 Jahren war im September die Kirche als die erste evangelische Kirche unter polnischer Herrschaft eingeweiht worden. Im vorigen Jahre hatten sich im September eine größere Anzahl Evangelischer von nah und fern zu einem Kirchentage zusammen gefunden; und in diesem Jahre zu einem Bibelfest. Den Vormittagsgottesdienst hielt Studiendirektor Pastor Schneider aus Posen. Der Nachmittag brachte eine erhebende Nachfeier, bei der Pfarrer Schwerdtfeger über die Segenswirkungen der Bibel sprach. Die Vorsitzende des Landesverbandes der evangelischen Frauenhilfen, Frau Superintendent Rhode aus Posen, wendete sich dann noch an die Frauen und Mütter. Die reichen Erträge der Sammlungen waren für die Verbreitung von Bibeln und für die Arbeit des Landesverbandes der evangelischen Frauenhilfe bestimmt.

* **Moschin**, 18. September. Am gestrigen Sonntag nachmittag drangen Einbrecher in dem benachbarten Mowiec in die Sakristei der katholischen Kirche und stahlen einen goldenen Kelch und eine goldene Patene von bedeutendem Werte. Die Posener Kriminalpolizei ist den Einbrechern auf der Spur.

* **Posen**, 20. Sept. Einem Schwindler zum Opfer gefallen ist gestern infolge ihrer allzu großen Vertrauensseligkeit eine Familie. Bei ihr erschien ein angeblicher Kriminalbeamter, stellte sich als ehemaliger Regimentskamerad ihres Sohnes vor und bat, ihm mit einem Anzuge und mit 5000 Mk. auszuhelfen. Die Angaben des Herrn „Kriminalbeamten“ erwiesen sich hinterher als eitel Schwindel. Anzug und Geld ist die Familie einstweilen los.

* **Posen**, 18. September. In der Nacht zu Sonntag veranstaltete die Polizei eine Razzia, die vielen Erfolg hatte. Der Polizei sind etwa 18 betrunkene Personen und 48 „Damen“ in die Hände gefallen. Dieses Ergebnis einer Nacht wirft auf verschiedene Zustände in gewissen Lokalitäten ein grelles Licht. Die Streife der Polizei begann um ½10 Uhr abends und dehnte sich auf eine größere Anzahl von Gastwirtschaften aus, die besonders mit stillen und verschwiegenen Kabinen ausgerüstet sind. Die „Damen“, welche sich zum größten Teil nicht ausweisen konnten, wurden mit dem grünen Wagen nach dem Polizeipräsidium geschafft. Vielen war der Schreck so in die Glieder gefahren, daß sie ohnmächtig wurden. Es spielten sich allerlei erregte Szenen ab. Ja, sogar einige ehrsame Bürger waren voll des „süßen Geistes“, denn sie hatten sich in verschiedenen Lokalen „kalten Mokka“ vorsetzen lassen, der ihnen derartig die Sinne umnebelte, daß sie sich kaum noch auf den Beinen halten konnten. Aber die Polizei gab ihnen ein Nachtlogis, für das nur eine erhebliche Geldstrafe zu zahlen sein wird. Von der Polizei wurde auch festgestellt, daß in verschiedenen Lokalen Hazardspiele gepflegt werden, um denen, die an den Tagen vorher allzu viel verdient haben, die Tausendmarkscheine abzuknöpfen.

Kleine Rundschau.

* **Hochwasserkatastrophe in der Oberpfalz.** Regensburg, 19. September. Über die Flußtäler der Sulz und der Schwarzach ist ein 12 Stunden anhaltender Platzregen niedergegangen. Die Talgebiete der beiden Flüsse sind in Seen verwandelt. Hunderte von kleinen Häusern und Heuschobern hat die Strömung mit sich gerissen. Die gesamte Grummeternte ist vernichtet. Die Hochwasserkatastrophe hat die Existenz von vielen kleinen Bauern in Frage gestellt. In Beilgries wurde die Bevölkerung, die auf dem Markt ein Volksfest feierte, von der Flut überrascht. Die aufgestellten Buden wurden weggeschwemmt.

* **Der dritte Teil Wiesbadens Auslandsbesitz.** Wiesbaden, 20. September. Der Ausverkauf des Wiesbadener Hausbesitzes hat so stark zugenommen, daß zirka 30 Prozent der Häuser direkt oder indirekt im Besitze des Auslandes sind.

* **Der Hafen von New-Orleans in Flammen.** In den Hafenanlagen von New-Orleans brach ein Feuer aus, durch das fünf Blocks von Gebäuden und Magazinen eingeäschert wurden. Der Schaden beläuft sich auf über fünf Millionen Dollar. Der deutsche Frachtdampfer „Else“ der Firma Hugo Stinnes geriet in Brand, konnte aber in den Fluß hineingebracht werden, ehe er ernsten Schaden erlitt.

Das allrussische Naphtha-Syndikat.

Bei dem Kampf mit der Sowjetregierung um die Bedingungen des Wiederaufbaus von Rußland, um die Hilfe und Garantien der Weltmächte, spielt mit die Hauptrolle die Frage: Wer wird den Naphthareichtum des Landes erringen? Nach dem Willen der Sowjetregierung soll diese wichtige Lebensader des Landes nicht mehr an das Ausland verschachert, sondern vor ausländischen Angriffen geschützt werden. Freilich sind die Sowjetmänner sich darüber klar, daß sie, wie für den Wiederaufbau des Landes überhaupt, so besonders zur Wiederherstellung der Naphthaindustrie ohne ausländisches Kapital und ohne ausländische Hilfe nichts zustande bringen. Während der Genuakonferenz schrieb die „Prawda“: „Im erbitterten Kampfe der Leviathane des Naphthaimperialismus spielt Rußland die Rolle eines lachenden Dritten“. Genua und Haag sind daher gescheitert; der Kreditzustrom bleibt aus und ist auch in der nächsten Zeit nicht zu erwarten. Die Sowjetregierung versucht nun selber, den Wiederaufbau der Naphthaindustrie durchzuführen. Sie ist dabei entschlossen, die beste und größte Naphthazone ein für allemal selbst zu behalten und nur einzelne Konzessionsparzellen an ausländische Trusts zu vergeben. Und zwar deren Ausbeute an verschiedene Gesellschaften. Das heißt: keiner Gesellschaft auf ein bestimmtes Gebiet ein Monopol zu geben, sondern nur mehrere Gesellschaften in jedem Gebiet zur Ausbeute zuzulassen.

Inzwischen versuchte Rußland, zur Selbsthilfe zu schreiten. Die russischen Naphthatrusts in Aserbeitshan, Grosny und Emba haben das „allrussische Naphthasyndikat“ gebildet. Sogar einen „Nphthaexport“ organisiert. Allerdings wird sobald an Export nicht zu denken sein, denn in der gesamten Naphthaindustrie sieht es äußerst trübe aus. Es wird zwar hier und da bereits gearbeitet, aber die ganze Industrie ist so heruntergewirtschaftet, daß es der größten Anstrengungen und mehrerer Jahre bedarf, um sie wieder leistungsfähig zu machen. Es fehlt an allen notwendigen Materialien, an Bohrgeräten, Kupferleitungen, Gasrohren, elektrotechnischen Armaturen usw. Es fehlt aber auch vor allem an qualifizierten technischen Angestellten und Arbeitern. Solche müßten in den Naphthabezirken angesiedelt werden. Vorläufig aber fehlt es überall an Wohnräumen. Alles ist verfallen oder von der Bevölkerung abgetragen. Die Restbestände an Maschinen und Schwerwerkzeugen sind groß, aber in einem traurigen Zustande. Es ist ein reichlicher Optimismus, wenn das „Allrussische Naphthasyndikat“ die Naphthagewinnung für 1922/23 auf 270 Millionen Pud zu bringen hofft. (1913 waren es 550 Millionen Pud.) Erdöl ist genug da, es drängt sozusagen selbst nach oben. Wo gebohrt wird, schlagen starke Erdölfontänen nach kürzester Arbeit mit äußerster Kraft empor. Aber es fehlt an Arbeitshänden, um Dämme und Sammelbecken herzurichten, so daß viel wertvolles Erdöl verloren geht. Auch fehlen die Zisternen. In Baku allein lagern 12 Millionen Pud Petroleum, die nicht abtransportiert werden können wegen Mangels an Zisternenwagen. Der Bedarf des russischen Innenmarktes an Petroleum ist sehr groß, jedoch steht einer Belebung das trostlose Transportwesen entgegen.

Handels-Rundschau.

Handel in polnischen Noten. Gemäß Beschluß des Börsen-Vorstandes der Danziger Effekten- und Devisenbörse ist die Spannung zwischen Geld- und Briefkurs bei den amtlichen Kursnotierungen der drei Polenwerte von 3 Pf. auf 6 Pf. erhöht worden. Ferner wurde von den Danziger Großbanken beschlossen, für nicht rechtzeitig gelieferte polnische Valuta vom 15. September 1922 ab statt 7 Prozent 12 Prozent Verzugszinsen zu berechnen, beginnend vom 5. Tage des Verzuges ab.

Ausfuhr polnischer Eisenbahnschwellen. Durch Entscheidung des ministeriellen Wirtschaftskomitees in Warschau ist der monatelange Streit zwischen Handelsministerium und Holzproduzenten um die Ausfuhr polnischer Eisenbahnschwellen im Sinne der letzteren entschieden worden: Die Ausfuhr von Eisenbahnschwellen wird ab 15. September freigegeben; gleichzeitig werden Eisenbahnschwellen aus der vierten in die fünfte Transporttarifklasse überschrieben.

Der Erfolg der Lemberger Messe. Die Umsätze der Ostmesse haben bisher 20 Milliarden Mark überschritten. — Der größten Nachfrage erfreuen sich Textilien, Chemikalien, Möbel, Korb- und Lederwaren, Automobile, Galanteriewaren sowie versilberte und vergoldete Gegenstände.

Um die Danziger Werft. „Gazeta Gdańska“ will wissen, daß die Meldungen Warschauer Blätter über Zuteilung der Danziger Werft an Danzig falsch sind. Eine englische und eine französische Finanzgruppe sollen die Werft finanzieren. In den nächsten Tagen käme die englische Gruppe nach Danzig. Es könne also keine Rede davon sein, daß der Stinnes-Konzern die Engländer aus dem Felde geschlagen habe.

Kesselwagen. Die polnische Staatsbahndirektion in Danzig bittet um Veröffentlichung folgender Mitteilung des polnischen Eisenbahnministeriums in Warschau: „Da zurzeit im Bereich der polnischen Staatsbahnen eine bestimmte Anzahl Kesselwagen sich befinden, die auf Veranlassung hiesiger Firmen ohne Genehmigung des Eisenbahnministeriums, wie auch vielseitig ohne Erlaubnis der betreffenden Eisenbahnverwaltung nach Polen befördert wurden (wilde Kesselwagen), geben wir hiermit folgendes zur Kenntnis: Firmen, die im Besitze solcher Kesselwagen sind und diese zum Transport verwenden, müssen bei der Wagenpark-Dispositions-Abt. im Eisenbahnministerium Warschau schriftlichen Antrag stellen, damit der weitere Verbleib zur Verwendung derselben in Polen genehmigt wird. Die Anträge müssen nebst beigefügter entsprechender Erlaubnis des ausländischen Inhabers und Genehmigung der Mutterverwaltung die genaue Nummer, Eigentumsmerkmal, Bezeichnung der Mutterstation des Kesselwagens, Datum der Ankunft in Polen und den Zeitraum des Weiterverbleibens im Lande enthalten und sind spätestens bis zum 25. September d. J. der Wagen-Dispositions-Abt. im Ministerium vorzulegen. Spätere Anträge oder solche, die der oben angeführten Form nicht entsprechen, werden nicht berücksichtigt und die betreffenden Kesselwagen der Mutterstation sofort zugeführt, wobei die polnische Staatsbahnverwaltung für Folgen irgendwelcher Art keinerlei Verantwortung übernimmt.“

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 20. Septbr. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilogr. — Doppelzentner bei sofortiger Waggon-Lieferung.)

Weizen 30 000—32 000, Roggen 17 100—18 100, Braugerste 18 200 bis 19 200, Hafer 19 000—19 500 M., Fabrikkartoffeln 1800 M., Speisekartoffeln 2500 M., Felderbsen 40 000—45 000 M., Viktoriaerbsen 50 000—54 000 M., Weizenmehl (65proz.) 50 000—52 000 M., Roggenmehl (70proz.) 29 500—30 000 M. (inkl. Säcke), Weizenkleie 10 200 M., Roggenkleie 10 200 M., Getreidestroh, lose 5000 M., do. gepr. 5500 M., Heu, lose 6800 M., do. gepr. 7500 M.

Geschäftslos. — Stimmung: ruhig.

Posener Viehmarkt vom 20. Septbr. Es wurden gezahlt f. 50 Kilo Lebendgew.: A. Ochsen: 1. **Rinder:** 1. Sorte 24 000 bis 25 000, 2. Sorte 21 000 bis 22 000, 3. Sorte 8 000 bis 8 500 M. B. **Bullen** 1. Sorte 24 000 bis 25 000, 2. Sorte 21 000 bis 22 000 M., 3. Sorte 8000 bis 8500 M. C. **Färsen und Kühe** 1. Sorte 24 000 bis 25 000 M., 2. Sorte 21 000 bis 22 000 M., 3. Sorte 8000—8500 M. D. **Kälber** 1. Sorte 48 000 bis 49 000 M., 2. Sorte 40 000 bis 43 000 M. 2. **Schafe:** 1. Sorte 28 000—30 000 M., 2. Sorte 24 000—25 000 M. 3. **Schweine** 1. Sorte 74 000 bis 75 000 M., 2. Sorte 70 000 bis 71 000 M., 3. Sorte 60 000—63 000 M.

Der Auftrieb betrug: 205 **Rinder**, 169 **Kälber**, 230 **Schafe**, 596 **Schweine**. Gut gemästete Stücke über Notiz. — **Tendenz:** lebhaft.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen in Mark		20. Septbr.		19. Septbr.		Münz-Parität.
		Geld	Brief	Geld	Brief	
Holland . . .	100 Guld.	56828.85	56971.15	56928.75	57071.25	168.74 M
Buenos Aires	1 P.-Pes.	519.35	520.65	516.85	518.15	1.78 „
Belgien . . .	100 Fres.	10486.85	10513.15	10536.80	10563.20	81.00 „
Norwegen .	100 Kron.	25118.55	25181.45	25168.50	25231.50	112.50 „
Dänemark . .	100 Kron.	30362.10	30438.00	30362.00	30438.00	112.50 „
Schweden . .	100 Kron.	38851.35	33948.65	38851.35	38948.65	112.50 „
Finnland . .	100 Fn. M.	3186.00	3194.00	3136.05	3143.95	81.00 „
Italien . . .	100 Lire	6142.20	6157.70	6207.20	6222.80	81.00 „
England . . .	1 P. Sterl.	6491.85	6508.15	6506.85	6523.15	20.43 „
Amerika . . .	1 Dollar	1463.16	1466.84	1473.15	1476.85	4.20 „
Frankreich . .	100 Fres.	11186.00	11214.00	11235.90	11264.10	81.00 „
Schweiz . .	100 Fres.	27315.80	27384.20	27665.35	27734.65	81.00 „
Spanien . . .	100 Peset.	22022.40	22077.60	22372.00	22428.00	81.00 „
Deutsch-Oest.	abgest.	1.93	1.97	1.80½	1.84½	85.06 „
Prag	100 Kron	4569.25	4580.75	4654.15	4665.85	85.06 „
Budapest . .	100 Kron.	57.67	57.83	55.93	56.07	85.06 „

Kurse der Posener Börse vom 20. September. Offizielle Kurse: 4proz. Präm.-Staatsanl. (Miljonówka) 155. Kwilecki, Potocki i Ska. 360—375. Bank Przemysłowców 200. Pozn. Bank Ziemian 1.—4. Em. 180. Arcona 380. Bydgoska Fabryka Mydeł 125. Browar Krotoszyński 1525. H. Cegielski 1.—8. Em. 360. Centrala Skór 280. C. Hartwig 200. Herzfeld-Viktorius 375—380. Juno 330. Dr. Roman May 1400—1525—1475. Papiernia, Bydgoszcz 230. Patria 450. Pozn. Spółka Drzewna 4. Em. 700. Sarmatia 1.—2. Em. 380—400. Tri 185. Wytwornia Chemiczna 1.—3. Em. 130. Zjedn. Browary Grodziskie 250. — Auszahlung Berlin 5,45—5,40. Umsatz: 6 185 000 deutsche Mark.

Warschauer Börse vom 20. Septbr. Schecks und Umsätze: Belgien 554—561—5,57,50. Danzig 5,40—5,25. Berlin 5,42½ bis 5,25. London 33 800—34 200—33 800. Neuyork 7600—7525. Paris 587,50—590—585. Prag 250—248. Wien (für 100 Kronen) 10,50. Schweiz 1460—1455—1430. Italien —,—. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollars der Vereinigten Staaten 7600 b. 7575. Englische Pfund —. Tschechoslowakische Kronen —. Kanadische Dollars —. Belgische Franks 584—585. Französische Franks 549. Deutsche Mark 5,50—5,37½.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 20. Septbr. Holl. Gulden —,— Geld, —,— Brief. Pfund Sterling 6443,55 Gd., 6456,45 Br. Dollar 1463,53 Gd., 1466,47 Br. Polennoten 19,09½ Gd., 19,15½ Br., Auszahl. Warschau 18,97 Gd., 19,09 Br., Auszahlung Posen 18,97 Gd., 19,03 Br. Paris —,— Geld, —,— Brief.

Schlußkurse vom 20. Septbr. Danziger Börse: Dollarnoten 1465 Geld, —,— Brief. Polennoten 19,12½ Geld, 19 Brief. Neuyorker Börse: Deutsche Mark 0,06¾ (Parität 1481½).

Kursbericht.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 500, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 480, für kleine Scheine 400. Gold 1460. Silber 236.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 20. Septbr. bei Toruń (Thorn) + 0,77, Fordon + 0,65, Chełmno (Culm) + 0,63, Grudziądz (Graudenz) + 0,73, Kurzebrack + 1,08, Montau + —. Piedel + 0,54, Tczew (Dirschau) + 0,68, Einlage + 2,20, Schiewenhorst — 2,58. Zawichost am 19. Septbr. + 1,93 Meter. Kraków am 18. Sept. — 2,10 Meter. Warszawa am 19. Sept. + 1,42 Meter. Plock am 18. Septbr. — 0,85 Meter.

Briefkasten der Redaktion.

A. G. Kolmar. Das Aktenzeichen der betreffenden Grichtsentscheidung ist uns nicht bekannt.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für Politik: Johannes Kruse; für „Stadt und Land“ und den anderen redaktionellen Teil: Karl Bendisch; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Der hervorragende Filmkünstler Huczynson, welcher sich im Auslande des großen Erfolges erfreut, zeigt sich auch endlich bei uns im „Kino Liberty“ im außergewöhnlichen Sensationsfilm „Das große Spiel“, welches ab Freitag den 22. d. M. zur Vorführung gelangt. „Das große Spiel“ gehört zu den erstklassigen französischen Filmen. Seine Herstellungskosten betragen 20 Millionen Franks.

Tief erschüttert teilen wir hierdurch mit, daß am Montag, den 18. ds. Mts., abends 8½ Uhr, unser Liebstes, unser herzensguter Sohn und Bruder

Günter

im blühenden Alter von 16 Jahren und 3 Monaten durch Unglücksfall (Gasvergiftung) aus dem Leben scheiden mußte.

In tiefstem Schmerze trauern wir um unser Bestes.

Gustav Roßdam
Emma Roßdamm geb. Froeck
Gerda Roßdam
Charlotte Roßdam
Giesela Roßdam.

Szwederowo, den 18. Septbr. 1922.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 23. d. M., nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Szwederowo, ul. Piękna (Gartenstraße) 37, aus statt. 14575

Am 18. d. Mts. verschied plötzlich das Mitglied der Lehrlingsgruppe

Günther Roßdam

im jugendlichen Alter von 16 Jahren.

Der Verstorbene war wegen seines bescheidenen Wesens allgemein beliebt und berechtigte durch seine außergewöhnliche Begabung zu den schönsten Hoffnungen. Wir werden ihm ein ehrenvolles Andenken bewahren. 14556

Verband der nichtselbständigen Dentisten. Ortsgruppe Bydgoszcz.

Bekanntmachung.

In Ausführung des Gesetzes betr. die Schulpflicht blinder und taubstummer Kinder, werden die Eltern und Pfleger derjenigen bildungsfähigen und genügend entwickelten:

a) blinden und sehr schwachsinnigen Kinder, welche das 6. Lebensjahr bis Ende August 1923 erreichen,

b) taubstummen, stummen, tauben und sehr schwerhörigen Kinder, welche das 7. Lebensjahr bis Ende September 1923 erreichen und sich im Stadtbezirk Bydgoszcz aufhalten,

aufgefordert, sich spätestens bis zum 1. November d. J. unter Vorlegung des Geburtsscheines des Kindes im Büro der Schulabteilung (Stadtsparkassengebäude, 1. Stock, Zimmer Nr. 35) zur Eintragung in die Schulliste zu melden.

Die Unterlassung der Anmeldung ist strafbar.

Bydgoszcz, den 8. September 1922.

Magistrat. Oddział szkolny. 10232

Große Möbelversteigerung!

Freitag, den 22. September 1922,
nachmittags 3 Uhr, werde ich
ul. Jagiellońska Nr. 3/4,
Hof, Quergebäude, I, eine Partie gut erhaltener

Gebrauchsmöbel

wie: 5 Plüsch-, 1 Gobelin-Garnitur, je 1 Sofa, 2 Sessel, 1 nußb. Büfett, 1 nußb. Trumeau, 5 Sofas, Schränke, Vertikos, 5 Schreibtische, 4 Ausziehtische, 2 Sofatische, 6 einfache Eßtische, 10 Bettstellen mit und ohne Matratzen, Waschtisch mit Marmor, 3 Kindersportwagen, 16 Stühle, Kommoden, 1 kompl. Küche, 1 grünen Plüschteppich, Gardinen, Lampen, Bilder, Oelbilder, ferner 1 Paar ganz gute Kutschgeschirre, 1 einzelnes Geschirr kompl. mit Leinenzeug. Alsdann gute Garderobe, Wäsche, Nippes, Haus- und Küchengeräte und vieles andere 14559

freiwillig meistbietend versteigern. — Besichtigung von 10 Uhr vormittags ab.

Aleks Wojciechowski, früher: **Max Rohde.**
Versteigerer und Taxator.
Kontor: Jagiellońska 3/4. Telefon 1851 und 51.

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag, den 22. 9., morgens, (S,chorberis) 6 Uhr,
" " " abends Einweihung des Neujahrsfestes . . . . 6 Uhr,
Sonnabend, den 23. 9., morgens . . . . 7 "
Predigt . . . . ¼10 "
Mincha . . . . 3 "
Abendandacht . . . . 6 "
Sonnta, den 24. 9., morgens . . . . . . 7 "
Predigt . . . . ¼10 "
Mincha . . . . 3 "

Während der Predigt sind die Türen geschlossen.
Eintritt nur gegen Karten. 10296
Der Vorstand. Willy Baerwald.

Der fabelhaft leichte Gang!

Die große Leistung und starke Bauart meiner

Breitdreschmaschinen

haben dafür gesorgt, daß diese überall verlangt werden.

Meine

Reinigungsmaschinen

übertreffen die Erwartungen der Landwirte.

Meine

Häckselmaschinen

werden bewundert wegen ihrer Leistung und leichten Gang

Mein Prinzip ist und bleibt:
Nur das Allerbeste ist gut genug für den Landwirt.

Maschinenfabrik u. Eisengießerei Chodzież fr. Kolmar.

9501

Aufbewahren!

Erste Pflicht:

Nachsehen der Wählerlisten!

Jeder überzeuge sich **sofort**, ob sein Name in der Wählerliste enthalten ist.

Die Wählerliste liegt aus:

1. **Statistisches Amt, Burgstr. (Grodzka),**
von 12 bis 6 Uhr,

2. **Geschäftsstelle der Kreisvereinigung,**
Elisabethstraße 4
von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends!

Auch am Sonntage!

Dort werden auch die Wahlproteste aufgesetzt.

Achtung! Abgelaufene Ausweise verlängern lassen!

Der deutsche Wahlausschuß Bromberg-Stadt.

10293

Gelegenheitskauf!

2000 Kisten verschiedener Modelle

Länge	Breite	Höhe	Länge	Breite	Höhe
31½	28	28	30	17	21
41	25	25	28	15½	14
34	25	20	19½	12	10½
23	14	11	26	12½	6½
18	9	11	32	15½	12

1000 eichene u. Heringsfässer, Rauminhalt 4 Zentner. Verkauf nach Wunsch des Käufers. Besichtigung obiger Modelle bei 14570

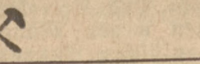
Ziółkowski, ul. Gdańska 19.

Eichenstammholz

ca. 65 fm, ab Pommerellen, hat abzugeben

Kohlenkontor Bromberg

Bydgoszcz, Jagiellońska 46/47. Tel. 8, 12 u. 13.



10305

Prima

Saatweizen

Striegler's braunspelzigen. I. Absaat, bieten an:

Landw. Ein- u. Verk.-Verein 10255
Bydgoszcz-Bielawki
Telefon 100 u. 291.

Reparaturen. 14561

Puppen — Haarschmuck.

Groß. Lager in Puppen—Perücken—Zöpfen.

Anfertigung sämtlicher Haararbeiten.

Spezial-Haargeschäft Dworcowa 15.

Gr. Gummiklappen für Kondensation, 430 mm Außen-, 190 mm Innen-Durchm., 20 mm stark, sowie andere techn. Artikel in Gummi-Asbest, Hanf, Leder und dergl. liefern sofort ab Lager Bydgoszcz 10276 zu Original-Fabrikpreisen

Generalvertreter für Posen u. Pommerellen
Ing. Tułacz & Wojtyga,
Bydg., Długa 36. Tel. 1277.

Hohlsaum sow. sämtl. Kurbel- u. Singerstickereien werden ausgeführt Szymkowiak, ul. Gdańska Nr. 72. 14457

Buchführungs-Unterricht

Maschinenschreiben, Stenographie 10175
Polnischer Unterricht
Bücherabschlüsse usw.

G. Vorreau, Bücherrevis. Jagiellońska (Wilhelmstraße) 14. Tel. 1259.

Zur Herstellung von

Drucksachen aller Art

empfiehlt sich die Buch- u. Steindruckerei **A. Dittmann** G. m. b. H.

Kisten

in jeder Größe und Stärke, auch m. Fächern liefert prompt **A. Janeczek,** ul. Sw. Trójcy Nr 30. Telef. 996. 14164

Von Okole (Schleusenau) bis Ossowitz braune

Geldtasche m. Inhalt verloren!

Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe im Geschäft von Paul Naddatz, Okole (Schleus.), Chausseestraße gegen Belohnung (auch Lebensmittel) abzugeben. 10248

Für den Herbst!

Große Auswahl in:
Obstbäumen, Frucht- u. Beerensträuch., Zierbäume u. Sträuchern für Neuanlagen etc., Alleebäume, Trauerbäume, Schling-Gewächse, Heckenpflanzen, peren. Stauden

Gärtnerei Roß, Sw. Trójcy 15.
Telefon 48. 9902 Telefon 43.

Tanzschule W. Pawlicki

Anfang Oktober beginnen im Wichert'schen Saale neue Zirkel für

Anfänger u. Fortgeschrittene.

Anmeldungen nehme täglich von 12—2 u. 4—7 Uhr ul. Sniadeckich 7, part., entgegen.
14568 Pawlicki, Tanzlehrer.

Pa.

Steinkohlen-Teer Karbolineum Klebemasse

liefert 9823

J. Lindenstrauss
Dworcowa 63. Tel. 124.

Poröse

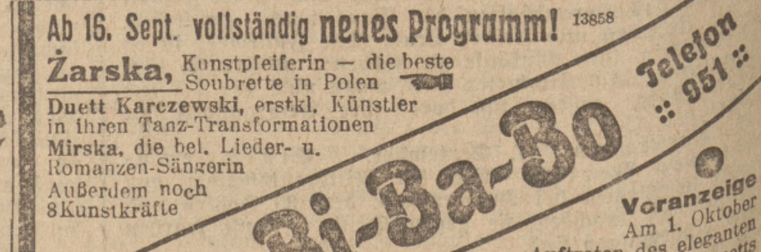
gebrannte Mauersteine

desgleichen

Lang- u. Querlochsteine N.F.
Deckensteine, Zwischenwandplatten

liefert frei Bahn und Kahn

A. Medzeg, Dampfziegelwerke
Fordon a. d. Weichsel. 8073
Telephon 5.



Ab 16. Sept. vollständig neues Programm! 13858

Żarska, Kunstpfeiferin — die beste Soubrette in Polen

Duett Karczewski, erstkl. Künstler in ihren Tanz-Transformationen

Mirska, die bel. Lieder- u. Romanzen-Sängerin

Außerdem noch 8 Kunstkräfte

Bi-Ba-Bo

Pomorska 12 — Telefon 951

Voranzeige
Am 1. Oktober Auftreten des eleganten Musikal- u. Gesangs-Duetts
M. Mazurkiewicz — P. Wolski
die Künstler gast. mit gr. Erfg. a. ehm. russ. Hof.

Anfang 10 Uhr abends. Dir. Grabowski.

Rendenzvous der eleganten Lebewelt!



Alt Bromberg

Burgstraße Nr. 12

Donnerstag

Wurst- u. Eisbein-Essen.

Täglich Konzert. 10229

Jedes Quantum

Torf

oberschlesische u. dombrow.

Kohle, Holz

klein gehauen und raummeterweise sowie

Buchen-Holzkohle

en gros und détail zu mäßig. Preisen empfiehlt

Fa. „OPAŁ“
ul. Dworcowa 18d (Bahnhofstr.)
Telefon 1285. 8701

Pelzsachen werden angefertigt sowie **Mützen aller Art** 1453 **Bunn, Danzigerst. 153**

Kabarett :: Film :: Bar.

Dworcowa 35/36. Telefon 289.

Täglich das große internationale

Weltstadtprogramm

Pepi? **Conradi** Pepi?

die pikante temperamentvolle Soubrette.

Roman Szremski

Humorist — **Die Kanone** — Confrencier.

Mitko Humorist Komisch.

Ira Leszczyńska

Vortragskünstlerin.

Halina Jägerówna

Liedersängerin.

Tetty Stańkiewicz

russische nationale Gesang- u. Tanzsoubrette.

und die anderen begehrten Kunstkräfte.

Kein Weinzwang.

Beste Speisen und Getränke in altbekannter Güte. Da stets überfüllt wird gebeten, sich rechtzeitig Tische zu sichern.

14567 **Die Direktion.**

Am Sonntag, d. 24. Sept. findet im Saale in 1027

Kijewo

e. Tanzvergnügen

statt, zu dem die geehrten Gäste höfl. eingelad. werden. Wawrzyn Jeziołowski.

Deutsche Bühne (Elysium-Theater) Bydgoszcz.

10267 Sonntag, 24. Septbr. 1922, mittags 12 Uhr,

Versammlung der aktiven Mitglieder

im Theater.

Es wird dringend um das Erscheinen aller ausführenden Mitglieder gebeten. **Die Leitung.**

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 196.

Bromberg, Freitag den 22. September 1922.

Pommerellen.

21. September.

Thorn (Toruń).

‡ **Eine Warnung des Stadtpräsidenten.** Der Stadtpräsident warnt vor Verübung von Feld- und Gartendiebstählen, die in letzter Zeit zugenommen haben. Die Staatspolizei ist angewiesen, jeden einzigen, der sich eines derartigen Vergehens schuldig macht, dem Gericht zur Bestrafung zu übergeben. **

‡ **Auffallende Preisunterschiede.** Die in letzter Zeit eingetretenen Lohnerhöhungen, ferner die erhöhten Tarife der Eisenbahn usw. haben erklärlicherweise ein weiteres Steigen aller Unkosten und damit eine Verteuerung aller Sachen hervorgerufen. Auch die Gas- und Elektrizitätswerke unserer Städte haben die Preise für ihre Konsumenten heraufsetzen müssen. Während nun aber in Bromberg für elektrischen Strom 290 Mark, für Motoren 220 Mark und in Graudenz 320 Mark bzw. 250 Mark für die Kilowattstunde erhoben wird, betragen die Preise bei uns in Thorn für Lichtstrom 400 (vierhundert) und für Kraftstrom 300 (dreihundert) Mark! (Ein Kubikmeter Gas kostet in Thorn neuerdings 300 Mark!) Da die Bahntarife bei den kleinen Entfernungen doch nicht so verschieden sein können und Thorn auf dem Transportwege in der Mitte liegt, so erscheint es auffallend, daß gerade Thorn diesen ungeheuren Satz fordert. Derartige Differenzen sind dem Stromverbraucher einfach unerklärlich. **

‡ **Reparatur der Thorner Eisenbahnbrücke.** Die Eisenbahnbrücke über die Weichsel, die seit der Kriegszeit keiner der sonst regelmäßigen Reparaturen unterzogen worden war, wird seit einigen Wochen planmäßig repariert. Durch den starken Eisenbahn- und Fuhrwerksverkehr sind in letzter Zeit viele Nieten derart gelockert worden, daß sie unbedingt neu eingezogen werden mußten. Um das zu bewerkstelligen, war am Mittwoch vom Eisenbahnverkehrsamt jeder Wagenverkehr über die Brücke verboten worden. Die Ankündigung dieses Verbots erfolgte in den am Dienstag nachmittag erscheinenden Zeitungen, die in den Ortschaften des jenseitigen Weichselufers aber erst im Laufe des nächsten Tages bestellt werden. So kam es, daß Mittwoch viele Fuhrwerke aus diesen kleineren Ortschaften unverrichteter Sache wieder umkehren mußten, oder aber, daß ihre Besitzer zu Fuß in die Stadt gehen mußten, um ihre Besorgungen zu erledigen. In ihrem Interesse wäre es sehr erwünscht, die Ankündigung weiterer Sperrungen, die sich nicht vermeiden lassen werden, bereits einige Tage früher erfolgen zu lassen. **

‡ **Die Leiche eines neugebornen Kindes** wurde, in Zeitungspapier eingewickelt, im Gebiet der geschleiften Festungswerke in der Nähe des Stadtbahnhofs aufgefunden. Die unnatürliche Mutter konnte noch nicht festgestellt werden. **

‡ **Verhaftung.** Vor einigen Tagen gelang es unserer Kriminalpolizei, einen der Täter zu verhaften, die vor einiger Zeit den Maschinisten Reich der hiesigen Weichselfähre überfielen, beraubten und schwer mißhandelten. Seine Kumpane konnten noch nicht festgestellt werden. **

‡ **Abgefaßte Diebe.** Zwei aus Galizien stammende junge Leute hatten sich unser Teilgebiet ausgesucht, um sich hier durch Einbruchsdiebstähle zu bereichern. Sie hatten in Bromberg in einem Eisenwarengeschäft gute Beute gemacht und waren nun im Begriff, die Sachen nach Włocławek (Kongreßpolen) zu bringen und dort wahrscheinlich zu „verscheuern", als sie auf dem Thorner Hauptbahnhof von der Kriminalpolizei verhaftet und in sicheren Gewahrsam geschafft wurden.

---

* **Dirschau** (Tczew), 19. September. Der Zigaretten- und Tabakschmuggel aus dem Freistaat nach hierher hat jetzt einen noch nie gesehenen Umfang angenommen. Fast täglich werden Schmugglern große Posten dieser zollpflichtigen Ware abgenommen. Gestern hatte unsere Polizei wieder einen erfolgreichen Tag gehabt. Es gelang ihr eine ganze Anzahl von Schmugglern festzunehmen, die ganz beträchtliche Mengen von Zigaretten, Tabak und Schokolade mit sich führten. Die Waren, die einen ganz erheblichen Wert darstellen, sind natürlich der Beschlagnahme verfallen. — Eine botanische Merkwürdigkeit ist hier in einem Garten in der Ulrichstraße zu beobachten. Trotz des kühlen Wetters blüht ein violetter Fliederstrauch bereits zum zweiten Male in diesem Jahre. — Seit einigen Tagen streiken die „Flissaken" auf der Weichsel, so daß kein Holz ausgeführt werden kann. Aus diesem Grunde lagern auf der Weichsel bei Dirschau mehrere Holztraften.

* **Dirschau** (Tczew), 20. September. Ein Taschendieb wurde heute auf dem Wochenmarkte auf frischer Tat ertappt, als er einer Frau dort die Geldtasche aus dem Korbe herauszog. Marktbesucher beobachteten dies aber und übergaben ihn der Polizei. — Selbstmord durch Erhängen hat in vergangener Nacht in Dirschauerwiesen ein alter Kuhhirt namens Michael Schulz verübt, wahrscheinlich in geistiger Umnachtung. — Vor längerer Zeit wurde aus der hiesigen Maschinenfabrik von Muscate, Bethke & Co. ein wertvoller Treibriemen von 9 m Länge gestohlen. Jetzt ist es der Polizei gelungen, den Dieb in der Person eines dort beschäftigten Schlossers M. zu ermitteln. Von dem Riemen selbst konnte ihm aber nichts mehr abgenommen werden; er hatte ihn zerschnitten und als Sohlenleder verkauft und viele willige Abnehmer dafür gefunden.

dr. **Konitz**, 20. September. Am Sonntag, 24. d. M., werden wir den seltenen Genuß eines Kirchenkonzerts haben. Musikdirektor Willy Elisat aus Graudenz, der bekannte Orgelmeister, kommt mit der Bromberger jugendlichen Violinkünstlerin Annemarie Hecht und dem Danziger Konzert- und Oratoriensänger Herrmann Arnold hierher, um uns in der evangelischen Kirche schöne ernste Kunst zu vermitteln. Das Konzert beginnt um 5 Uhr und wird allen Freunden guter Musik aufs Wärmste empfohlen. Näheres bringen die Anzeigen in dieser Zeitung.

* **Putzig** (Puck), 19. September. Reiche Beute machten Diebe bei einem Besitzer in Gr. Schlatau. In der Nacht zum Montag drangen sie in die Wohnung ein, betäubten die schlafenden Bewohner mit Gas und raubten einen Holzkasten mit 4000 M. Gold und etwas deutschem Papiergeld. Den ausgeraubten Holzkasten fand man im Freien.

r. **Schwetz** (Swiecie), 19. September. In verschiedenen Dörfern unseres Kreises, so in Waldau, Lowin und Hasenau haben neuerdings die deutschen Ansiedelungspächter polnische Nachfolger erhalten.

* **Zempelburg** (Sepolno), 19. September. In Gr. und Kl. Lutau ist die rote Ruhr ausgebrochen. Bis jetzt sollen in Kl. Lutau 26 Personen erkrankt und 6 Personen gestorben sein. Das unreife Obst soll, wie Ärzte festgestellt haben, die Ursache dieser Krankheit sein.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Krakau** (Kraków), 19. September. Seit längerer Zeit liefen hier bei der Post Klagen über verlorengegangene Briefe ein. Kürzlich bemerkte ein Briefträger, wie der Postbeamte Stanisław Pardalski dem Fach für Einschreibebriefe einige Briefe entnahm und in seiner Tasche verschwinden ließ. Er veranlaßte eine Durchsuchung, wobei festgestellt wurde, daß Pardalski, der Student der Rechte ist, bereits gegen 17 französische Briefe, die Geldsendungen enthielten, unterschlagen hat. Als Grund gab er Not an, da sein Gehalt zur Anschaffung von Kleidern sowie zur Bezahlung der Kolleggelder nicht ausreichte. Pardalski wurde verhaftet.

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Marienwerder**, 20. September. Vom Theaterdirektor zum Schreiber. Infolge der schlechten Wirtschaftslage haben sich viele Schauspieler, die früher glaubten, nicht ohne Bühnenluft und -licht leben zu können, nach einem anderen Berufe umsehen müssen. Teils suchen sie in Kaffeehäusern, Bars, Kaberetts und Dielen Beschäftigung, teils wählten sie ganz fremde Berufe, wurden Kellner, Händler, Agenten, Arbeiter usw. Vor kurzem hat nun der in Ostpreußen weithin bekannte Theaterdirektor Harnier umgesattelt und ist, wie die „Elbinger Zeitung" schreibt, Schreiber bei der Regierung zu Marienwerder geworden. Und er erzählt darüber: „Nie in meinem Leben ist es mir so gut gegangen und nie in meinem Leben habe ich mich so frei gefühlt wie jetzt als Reierungskanzlist." So wandeln sich Zeiten und Menschen!

* **Rosenberg**, 17. September. In der Nacht zum Freitag brach der mehrfach vorbestrafte Arbeiter Hinzmann aus dem Gerichtsgefängnis aus. Es ist der fünfte Fluchtversuch, der dem gewiegten Verbrecher gelungen ist. Um die elfte Vormittagsstunde des Freitag gelang es jedoch, Hinzmann in Hütte bei Bellschwitz wieder festzunehmen. Er hatte inzwischen bereits wieder einen Betrug verübt.

*

Aus der Freistadt Danzig.

* **Danzig**, 19. September. Der Wirtschaftsausschuß des Volkstages hat in seiner gestrigen Sitzung die Wiedereinführung der Zwangswirtschaft der Kartoffeln beschlossen. 500 000 Zentner Kartoffeln sollen im Umlageverfahren aufgebracht werden zu einem Preise von 150 Mark für den Zentner.

3 Pfd. Feinbrot 430 M.
3 Pfd. Landbrot 400 M.
Schweizerhof.
10 66

Geldmarkt

Suche auf kurze Zeit v. sof.
2 Millionen
auf Landwirtschaft m. gut. Boden, gegen hohe Zinsen u. Vergütung. Offert. unt. **K. 10244** a. d. Geschst. d. Bl.

1–1½ Mill. Mk. für gutgehend. Geschäft gesucht. Off. u. T. 14504 a. d. G. d. Z.

Stellengesuche

Deutsch-evangelischer
Lehrer
poln. Staatsbürger, sucht eine günstige Landstelle. Angebote m. näheren Angaben erbeten an **Kraft**, Karłowice, p. Kobylnica, Poznań-Wschód. 10238

Fortzugsh. suche ich für e. Forst- u. Jagd-Aufseher, unverh., beider Landesspr. in Wort u. Schrift mächt., sehr energ. u. gew., berufsmäß. Stell. Näh. Ausk. ert. **Majoratsförst. Paff, Forsths. Lulkowo, p. Toruń.** 14527

Landwirtschl. Inspektor, 39 J., verh. sucht Stellung p. sof. od. spät., 21 jährige Praxis, 1a Zeugn. u. Empfehl. steh. z. Seite. Nehme a. Vertretg. **Saschenbreder, Spengawsken b. Starogard**

Jung. anständ. Herr mit bess. Schulb. sucht z. 1. 10. bez. sofort **Stellung in Kontor**, ganz gl. welch. Art. Off. u. **C. 14529** a. d. G. d. Z.

Aktivgedienter Kavallerie-Wachtmeister, guter Pferdepfleger, unverheir., beider Landesspr. i. Wort u. Schrift mächtig, **sucht Stellung als Bereiter** oder herrschftl. Kutscher. Gefällige Offerten erbittet **Stanisl. Szypniewski**, 14526 Szynwald, pow. Toruń.

Geübte **Schneiderin** mit jahrelang. Praxis u. zwei Jüngere, n. d. Blatt arbeitend, suchen Beschäftigung auf dem Lande. Off. u. **Z. 14517** an d. Gst. d. Z.

Deutschspr. ältere **Frau**, im Kochen, Plätten, Ausbessern erfahren, sucht sof. oder später Stellung. Off. u. D. 14533 a. d. G. d. Z. z. send

Älteres evangelisches
Fräulein
möchte gerne Stellung zur Führung eines Haushalts b. alleinst. Herrn annehm., wo ihr auch ein dauerndes Heim gebot. wird. Offert. u. **F. 14535** a. d. G. d. Z. erbet.

Jg. bess. Mädch., v. Lande, ev., in all. Zweig. d. Haushalts erfahr. sucht Stellg. als **Stütze**, mögl. m. Familienanschl. od. auch als **Wirtschafterin** in frauenl. Haush., evtl. b. alleinsteh. Herrn oder Dame v. 1. 10. oder später. Offert. unt. **L. 14520** an d. Gst. d. Ztg.

Jg. Mädchen aus bess. Hause sucht zum 1. 10. Stellung als **Stütze der Hausfrau** Off. u. **M. 14555** a. d. G. d. Z.

Offene Stellen

Zum 1. 10. bzw. 1. 11. d. J. werden bei uns in der Manufaktur- u. Kolonialwarenabteilung die Stellen je eines gewandten, ledigen 10290
Ein- u. Verkäufers
frei. In der Manufakturwarenabteilung könnte die Stelle evtl. durch eine branchekundige Dame besetzt werden. Kenntnis der polnischen Sprache in Wort u. Schrift erwünscht. Freie Wohnung u. Verpflegung kann gewährt werden. Gefl. Angebote mit Bild u. Gehaltsangaben sind an die unterzeichnete Firma z. richten.
Deutsche Kaufhausgenossenschaft, Janowiec

Älterer, erfahrener
Kontorist
oder solche **Kontoristin** f. hiesige Fabrik zu bald. Antritt gesucht. Bewerb. u. N. 10291 a. d. G. d. Z.

Suche per 1. 10. cr. oder später für mein Kolonial- und Materialwarengeschäft einen tüchtigen, umsichtigen
Gehilfen(in)
bei freier Station, ohne Wäsche. Den Bewerbung. s. Gehaltsanspr. beizufüg.
1 Lehrling
mit guter Schulbildung kann sich melden. 10285
Franz Krogoll, Nowe (Pomorze). Tel. 28.

Tapezierer,
tüchtige Polsterer und 10052
zuverlässigen Tischler
stellt ein **Otto Domnick, Wełniany rynek 7.**

Ordentl. Zeitungsträger
wird bei hohem Gehalt gesucht.
Meldg. in der **Geschäftsstelle der „Deutschen Rundschau“**, Bahnhofstraße 6. 5827

Zum 1. Oktober 1922 suchen wir
zwei tüchtige
Kontoristinnen
Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen umgehend erbeten.
Seydler & Großkurth,
ulica Sienkiewicza 3. 14545

Wirtschaftsfräulein oder Stütze
nur erste Kraft, für Landhaushalt in Dauerstellung bei hohem Gehalt gesucht, desgleichen
Stubenmädchen
mit guten Empfehlungen. 14323
Frau Dr. **Sand, Wąbrzeźno** (Briesen) in Pommerellen.

Unverheirateter
Hofbeamter
findet zum 1. Oktober Stellung. 10215
Rittergut Wierzchosławice pow. Inowrocławski.

Ein tüchtiger
Zimmerpolier
wird für dauernd von einer hiesigen Aktiengesellschaft gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschr. unt. **O. 10298** a. d. Gst. d. Ztg.

Tischler
für furn. Möbel stellt ein
G. Habermann,
Möbelfabrik, 9637
Unji Lubelskiej 9/11.

Tischlergesellen
für Bau und Möbel
werden eingestellt
J. Schülke, Tischlermeister, ul. Marcinkowskiego Nr. 3 (Fischerstraße). 10302

Tüchtiger älterer
Müller
wird als **Untermüller** per sofort bei hohem Gehalt gesucht. Angebote m. Zeugnissen erbittet 10257
Leibitscher Mühle T. z o. p.,
Toruń, ul. Kopernika 14.

Schlosser
od. Installateur
für Gas und Wasserleitg. sofort gesucht. 10364
M. Damm, Gelbgießerei und Installationsgeschäft **Chojnice.**

Steinmetz-
Gehilfen stellt ein
G. Wodsack,
Steinmetzmeister, Grabdenkmäler-Fabrik,
Bahnhofstr. 79. 10284

Maurer 14554
verlangt **Ziebarth, Szwederowo**, Piękna 9 od. Pomorska 56 z. meld.

Vom 1. November d. J.
ein Viehfütterer
mit eig. Kindern für ca. 80 Milchkühen ges. 10289
Dom Łaszewo,
Stat. Pruszcz, powiat Swiecie.

Lehrlinge
zur gründlich. Erlernung der **Steinbildhauerei und Steinmetzerei** stellt gegen zeitgemäßes Kostgeld od. Verpflegung ein 9961
G. Wodsack,
Steinmetzmstr., Bromberg Bahnhofstraße 79.

Mechaniker-Lehrling
bei guter Vergütung gesucht. Offert. u. O. 14467 an die Geschst. dieser Ztg.

Arbeitsburschen
unter 16 J. stellt ein
Möbelfbr. Jackowskiego 33
10306

Fräulein
beider Sprachen mächtig u. m. **guter** Handschrift für Laden gesucht. Angebote mit kurzem Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen unter **P. 14487 an d. Gst. d. Ztg.**

Ein ehrlicher, kräftiger
Laufbursche
von sofort gesucht.
G. Caliński i Ska.,
Petersona 10. 1027

Buchhalterin
auch für Stenographie u. Schreibmaschine für sofort gesucht. Polnische Sprachkenntnisse erwünscht, jed. nicht Bedingung. Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschrift. an 10278
W. Baerwald,
Bydgoszcz, ul. Gdańska 5.

Tüchtige
Verkäuferin u. Lehrfräulein
beider Sprachen mächtig, per sofort gesucht. Vorstell. 9–12 vorm. u. 3–6 nachm.
W. Biegon Nachf., 14296
ul. Długa (Friedrichstr.) **20.**

Friseuse
gut im Ondulieren und Maniküre stellt ein 14340
Górski, Dworcowa 91.

Tüchtige 10152
Binderin und Lehrmädchen
können eintreten.
Blumengeschäft, Długa 41.

Putzarbeiterin
suchen **Geschw. Krähmer ul. Sniadeckich 49.** 14551

Suche zum 1. Oktober
einfache Jungfer
für großen Landhaush. Plätten, Schneidereikenntnisse erwünscht. Off. unt. **F. 10218** an d. Gst. d. Ztg.

Suche f. groß. Landhaush.
deutsche Stütze
die gut kocht, backt, einweckt. (Familienanschluß). Off. u. **E. 10217** a. d. G. d. Z.

Für besser. Landhaushalt in Vorort v. Bromberg für möglichst sofort oder 1. 10. **eine Wirtin** für Küche, Wäsche usw., **ein Hausmädchen** und **eine Stallmagd** gesucht. Angeb. unter **T. 14207** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Ein sauberes
Mädchen für alles,
welches kochen kann, wird sof. für Berlin ges. Meld. **Gdańska Nr. 138**, I. 14524

Ehrl. arbeits. **Mädchen** v. sofort od. 1. 10. verlgt. 14564 **Kordeck.** (Hippelstr.) **15**, I.

1 einfach. **Dienstmädchen** von 16 bis 18 Jahren gesucht. **Mazur,** 14539 Jagiellońska 35, I, links.

Von sof. wird ein ält., anständ. **Dienstmädch.** gesucht welch. koch. kann, f. kinderl. Haush. Frau **Marianne Schmidt, ul. Konarskiego** (Schulstr.) 4, Hpt., l. 14522

An- u. Verkäufe

Gut
od. Herrschaft
von 1000 Mrg. aufwärts mit gut. Boden u. Gebdn., viel Wald bevorzugt, bei Ausz. i. Pommerell.-Posen v. Selbstk. zu kauf. gesucht. Offerten unter **M. 10275** an die Geschst. d. Zeitg.

Haus
mit freier Wohnung zu kaufen gesucht. Off. unt. **M. 14464 an die Gst. d. Z.**

Wollen Sie
verkaufen?
Wend. Sie sich vertrauensvoll an **S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel, Herm.-Frankest. 1a.** Tel. 885. 9660

Achtung! Verkäufer!
Wir verkaufen jedes in unseren Büros zum Verkauf offerierte Objekt:
Haus, Villa, Gut, Landwirtschaft, Handelsgesch. 2c.
Agenturen: 9661
Łódź, Warszawa, Lwów, Kraków, Wilno, Częstochowa usw.
Dom Handlowo Pośredniczy
Taszycki,
Bydgoszcz, Dworcowa 13. Telef. 780. Telef. 780.
Firma existiert von 1892.

Wer sein Grundstück
gut verkauf. möchte, wende sich an das Kaufmännische Vermittlungsbüro
A. Lemke, Chodkiew. 4. Tel. 367. 14103

Erstklassiges
Hotel
mit 23 Fremdenz., überkompl. Einrichtg. u. Inventar, 13 Morgen Land und Wiese, zu verkaufen. Preis 5 Mille, Anzahlung 4 Mille. **Hotel Nemus, Belgard a. Pers.** 10300

Verkauf von Landwirtschaften, Geschäftsgrundstücken und Landgasthöfen v. 400 000 M. an. **F. Kiefer, Zehdenick i. M.**, Moltkestr. 8. 10208

Tausch!
3 stöckiges, massives
Wohn- u. Geschäftshaus mit Bauplatz
in **Wanne (Westf.)** mit Gast- oder Landwirtschaft zu tauschen. Offert. unt. **J. 10235** a. d. Geschst. d. Bl.

Verkaufe billig:
2 schöne 10150
Wirtschaften
von 160 und 40 Morgen m. Weizenbod., mass. Gebäuden u. kompl. Invent.
E. Wetzker, Bydgoszcz, ul. Długa 41.

Kleines
Grundstück
dicht bei Bydgoszcz, 4 Mg. Land und 2½ Mg. Wiese **zu verkaufen.** Off. unt. **B. 14528** an d. Gst. d. Ztg.

Grundstück
in Mitte Bydgoszcz, mit Restauration weg. Krankheit sofort zu verk. **2 große** 2-stöckige Häuser, in best. Zustand. Preis ca 15 000 000 Mark. Zu erfr. b. **Rybka, Pomorska Nr. 8.** 14521

Landwirtschaft
62 Morgen, guter Boden, z. T. Weizenboden, mit prima Gebäuden u. gut. kompl. leb. u. tot. Inv. ist m. voll. Ernte f. 3 Mill. od. 3000 Dollar b. mögl. Auszahlung zu verkaufen. Bürovorsteher **Viering, Seelow (Mark).** 10287

Holzbearbeitungs-Fabrik
mit groß. Grundstück, mod. Maschinen, reichl. Werkzeug und gr. Lager in Materialien zu verk. Erforderl. 15 Mill. Anfr. u. **G. 10220** a. d. Gst. d. Z.

Konfitüren-Geschäft
m. Wohnung, 4 Zimmer u. Küche u. m. Möbel in gut. Lage zu verkaufen. Wo? sagt die Geschst. d. Ztg. 14562

1 Pony-Hengst 6 jähr.
1 Pony-Stute 8–9 jährig,
1 2jähr. Pony-Fohl.,
schon gefahren,
1 Pony-Absatzfohlen
alles kräftige Tiere, zu verkauf. **Birschel**, 10299 **Olszewko b. Nakło. Tel. 32.**

Starkes
Arbeitspferd
weil überzählig, sofort verkäuflich. 10297
C. A. Franke.

Zu verkaufen:
Pferd u. Britschke
Szpitalna (Kornmstr.) 8, b. Kaminski, Restaur. 14474

Klavier oder Flügel, Mahag.-Möbel z. kauf. gesucht
Off. u. F. 14089 a. d. Gschst.

Ein kleiner **Stutzflügel** billig zu verkaufen. 14507
ul. Sowińskiego 2.

Fabrik-Kartoffel
in Waggonladungen kauft 10143
Emil Fabian, T. z o. p., Bydgoszcz, Dworcowa 61
Telefon Nr. 103 und 164.

Achtung!
An- u. Verkauf von Stadt- u. Landgrundstücken sowie Fabriken, Mühlen, Bäckereien, Fleischereien usw.
A. Wyrwicki i Ska., Bydgoszcz,
ul. Niedźwiedzia 8. Telefon 388. 9624

Kolumbia
Polnisch-Amerikanisches Vermittelungs-Büro.
Suche für Amerikaner:
Häuser : Fabriken : Wirtschaften
Vorwerke : Mühlen : Villen.
Käufer warten. 14480
Kolumbia, ulica Gamma 8, Ecke Dworcowa (Bahnhofstraße).

Zum sofortigen Kaufabschluß!
suche ich Geschäfts- und Wohnhäuser, Fabriken, Güter, Landwirtschaften in allen Preislagen u. kleine Grundstücke mit Garten.
A. Sokołowski,
erstes u. ältestes Vermittelungsbüro v. Bydgoszcz,
Plac Wolności 2. 10234

Achtung
Grundstücksbesitzer!
Landwirtschaften von 20 – 250 Morgen Land und von 300–1000 Morgen Land für einige festentschlossene Käufer zu kaufen gesucht u. einige **Wassermühlen** von 18–50 Millionen poln. Mk. Es wird ersucht, persönlich oder schriftlich sich zu wenden an
Grundstücksvermittelung Szarek,
ulica Sniadeckich Nr. 31. 13550

Grundstück
mit schönem Obstgarten, eigen. elektr. Lichtanlage, Werkstätte sofort günstig **zu verkaufen.** Näheres
Dworcowa (Bahnhofstr.) 4, Laden. 14485

Sägemühle
mit Bahnanschluß und am Fluß gelegen, **mit** Holzvorrat 10169
zu kaufen gesucht.
Off. unter „Tartak 2363“ Tow. Akc. **Reklama Polska, Poznań,** Aleje Marcinkowskiego 6.

Konzert-Grammophon
dunkel Eiche, 170 cm hoch — mit 40 Stücken, günstig zu verkaufen. **Schmidt, Gdańska 66.** 14549

Gut erhaltene, lange
Filzstiefel
mit u. ohne Ledersohlen, für Eisenbahner, Chauffeure, Nachtwächter usw., verkauft 14443
C. B. „Expreß“, Jagiellońska 70. Tel. 800, 799, 665.

Zu verkaufen: 1 kompl.
Dampfpflug
16 PS., Fa. John Fowler, mit 2 Pflügen, von 1910, in gutem Zustande, augenbl. in voller Arbeit.
1 stationierte und ausziehbare
Lokomobile
17 PS., 12 Atmosphären, mit 12 m Schornstein, Fa. Wolf, v. 1913, wenig gebr., in gutem Zustande.
A. Sarnowski, Bydgoszcz,
14541 **Gdańska 14.**

Holzbretter
zur Herstellung von Versandkisten **waggonweise** laufend
zu kaufen gesucht.
Offerten unter **„Art. 2398“** an Tow. Akc. **„Reklama Polska“ Poznań,** Al. Marcinkowskiego 6.
10277

Kaufen und zahlen die höchsten Preise für
Alt-Messing, Zink, Blei und Rotguß
für Selbstfabrikate. 13401
Bracia Owoccy, Kościuszki 41. (Königsstraße)

Wir kaufen jeden Posten:
Rundeisen
8, 10, 15 und 19 mm stark,
Bandeisen
28×3–4 mm, 13×2–3 mm, auch gebraucht, in beliebigen Längen. Umgehende Offerten an
E. Pitak i Ska.,
Holzbearbeitungsfabrik, Bydgoszcz, ul. Zduny 18/19. 10222

Kaufe Klaviere, Flügel, Teppiche, Möbel, Kristall, Altertümer, türkische Tücher. 14285
Bielke, Sniadeckich 39, (Elisabethstraße)

Zahle stets
Höchstpreise
für gebr. **Möbel, Nähmaschinen** (für gute bis 75000 Mk.), **Fahrräder, Sport- u. Kinderwagen** (auch reparaturbedürft.), **auch ganze Wohn.-Einricht. Jakubowski, Okole,** Jasna (Friedenstr.) 9. 14544

Schlafzimmer, Eiche preisw. zu verkaufen. 14530 **Plac Piastowski 7, 1 Tr.,** l.

1 Sofa, 1 Brötchenglasp., Biergläs., Schreibt. Lamp., el. Birnen, 1 Dezimalwage, Gartenbank, Hobel und Säge zu verkaufen 14523 **Gera, Danzigerstr. 90.**

Hurra! Hurra!
der Klamottenmann ist da!
Zahlt prompt fürwahr, für Möbel, Wäsche in Baar. Postkarte genügt. 14543 **Braun,** Thornerstr. 178.

Wegen Aufgabe eines Uhren-Geschäfts verkaufe
Glastische sowie sämtl.
Waren im ganzen oder geteilt.
Offerten unter **G. 14536** an die Geschäftsst. d. Ztg.

1 Waschtisch ohne Marmorplatte zu verkfn. 14509 Bahnhofstr. 56, II, links.

1 neue Singer-Näh-Maschine u. **1 Transportwagen** (Dreirad), m. neu. Gummiberf., a. einger. f. Kranke, z. vk. Okole, Kanałowa 3, prt., r. 14537

Nähmaschine (Singer), 2 kompl. Bettst. m. Matr., Kleiderspind, Kinderwag. m. Ve. d. z. vk. **Pomorska** (Rinkauerstr.) 58, I, l. 14538

Schuhmacherarmmaschine, Schneidermasch., Fahrrad z. vk. **Kujawska 93, p., r.** 14563

Ankauf von: 13931
Pelzsachen, Klavieren, Möbeln etc.
H. Pawłowski,
Wel. Rynek 10 (Wollmarkt).

D.-Wintermantel u. verschied. and. Sachen zu verk.
14557 **Bahnhofstr. 59.**

Gold,
Silber, Platin kft. ständig
Paul Bowski, Dentist
Mostowa 10. Telef. 751.

Zu verkauf. eine fast neue
Korkmaschine
nebst einem
neuen Injektor,
geeignet für jede Dampfmaschine. 14542
Gdańska 14, parterre.

Fast neue
Schützenbüchse
sof. b. z. vk. Off. u. **P. 10303** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Mikroskop und Desinfektions-Apparat
beides in gutem Zustande preiswert zu verkaufen. **Zacisze 4, III, l.** 14566

Gut erhaltener
Beiwag. f. Motorrad
zu kaufen gesucht. Off. mit Beschreib. u. Preisang. u. **K. 14462** an d. Gst. d. Ztg.

Stock-Motorpflug
45 P. S., betriebsfähig, durchrepariert, m. Ersatzteilen preiswert verkäuflich. Auf Anmeldung zu besichtigen. 10295
Herrschaft Liszkowo, Vollbahnst. **Witosław.**

Suche gut erh.
Dreschsatz
evtl. auch **Lokomobile** und **Dreschkasten** einzeln
u. 1 Winde
zu kaufen. Die Maschinen können auch etwas reparaturbedürftig sein. Ausführliche Preisang. unter **L. 10261** a. d. Gst. d. Ztg.

Eine vollkom. betriebsfäh.
Dampfdreschlokomobile, ein Kartoffeldämpfer und einige Arbeitspferde
stehen zum Verkauf in 14417 **Dom Paulinnb. Kotomierz**

Ein eleg. Jagdwagen
sowie **Kutschwag.** u. leichte **Geschäftswag.** stehen zum **Verk. Rinkauerstr. 47.** 14553

2 Schaukästen
1 Martiny-Kasse
1 Holzkasse
1 Motor 1/60 P.S.
2 Goldwagen
3 Glasspinde
1 Aktenschrank
2 Cord-Decken
Conti 880/135
zu verkaufen.
W. Koczorowski,
Gdańska 5. 10090

Billard- u. größ. Marmorplatten
kauft
G. Wodsack, Steinmetzmstr. Grabdenkmälerfabrik Dworcowa 79. 10283

50% teuerer
zahlen wir f. alte künstliche
Zähne, Gold
goldene Kronen, Brücken und dergl. 10154
Dental-Depot „Polonais“
Br. Salcman,
Gdańska 164, II. Telef. 403.

Kaufe laufend auch in kl. Meng. gesponn. **Roßhaare, Pappen u. große Kartons, Packleinen u. gebr. Säcke.** Otto **Domnick,** 10281 Möbelfabrik, **Wełniany Rynek** (Wollmarkt) 7.

Wertvoll
ist Ihr ausgek. Haar
Ich kaufe es 8508
Demitter Krol. Jadw. 5 Viktoriastr.

Ledertreibriemen
gebraucht zu kauf. gesucht
H. Matthes, Möbelfabrik,
ul. Garbary Nr. 20. 10280

Diesjährigen
Kümmelsamen
sucht zu kaufen. 10292
C. A. Franke.

Zeitungspapier
kauft ständig 9680
F. Kreski, Bydgoszcz.

Pachtungen

Achtung Schmiedemeister! In Solec per Bydgoszcz verpachte meine gut gehd.
Schmiede. 10288
Pächter kann komplettes Werkzeug mitübernehm. **Ristau,** Schmiedemstr., **Solec, Toruńska 172.**

Suche kleines Grundst. zu pachten. Offert. unter **J. 14547** an die Gst. d. Zt.

Wohnungen

5-Zimmer-Wohnung
in ruh. vorn. Hause, d. Neuzeit entspr. einger., Nähe Danzigerst., evtl. sof. abzug. Off. u. D. 14565 a. d. G. d. Z.

Schöne sonnige
Wohnung,
besteh. a. 4 Zimm., Mädchenz., Küche, Badest. und Korr., elkt., L., a. d. Hptstr. gelg., Haltest. d. Strb., i. v. sof. m. smtl. Möbeln abzg. Off. u. **R. 14548** a. d. G. d. Z.

Wohnung gesucht!
3–4 Zimm. u. Küche, Preis nach Vereinb., evtl. 2 Zimm. möbliert. Off. u. **Nr. 1642** a. Ann.-Exp. C. B. „Expreß“.
14558

Tausche Wohnung
Tczew-Bydg., 4 Zimmer kompl., gegen 2–4 Zimm. **in Bydgoszcz.** Zu erfragen Rycerska 25, prt., r. 14461

2-Zimmer-Wohnung
mit Balkon, Bad u. Zubehör zu vergeben. Off. u. **N. 14560** an d. Gst. d. Z.

Kinderloses Ehep. sucht
1 Stube u. Küche
mit Arbeitsr. für Glaserei. Off. u. **H. 14546** a. d. G. d. Z.

Junges Frl. sucht b. anständig. Familie ein 14506 **leeres Zimmer oder möbliert,** am liebst. i. d. Nähe v. d. ul. Sniadeckich. Off. **Kłos, ul. Sowińskiego 2**

Werkstattraum
200 qm, auch als Lagerraum sofort zu vermieten **Okole, Berlińska 110.** 14552

Möbl. Zimmer

Fräulein sucht b. anstd. Familie schön mbl. Zimm. m. od. o. P. i. Nähe Dzr. Str. Off. u. **L. 14550** a. d. G. d. Z.